

Das Magazin

Raiffeisen

für Mitglieder und Kunden der Südtiroler Raiffeisenkassen

33. Jg., März/April 2011



Social Media: Die Ich-Revolution **Gefällt mir!**

Mit Social Media wird jeder Mensch im Internet zum Sender – und kann nicht nur Informationen empfangen, sondern auch rasend schnell verbreiten. Das ist eine Revolution. Doch was steckt eigentlich dahinter?

Haftpflicht

Richtig versichert
gegen Wildunfälle

Seite 15

Auslandsgeschäft

Zahlungsrisiko jetzt
ausschalten

Seite 18

SMS

Kurznachrichten fürs
Business

Seite 20

Richtig durchstarten...



Raiffeisen Versicherungsdienst

... aber sicher!

Dem Alltag entfliehen – und wenn es nur ein kleiner Wochenendausflug ist. Mit der richtigen Ausrüstung, einem bewussten Fahrstil und der entsprechenden **gesetzlichen Motorradversicherung** können Sie die Fahrt ins Blaue auf zwei Rädern so richtig genießen. Informieren Sie sich in Ihrer Raiffeisenkasse.

www.raiffeisen.it

 **Raiffeisen**

Liebe Leserinnen, liebe Leser!



Richtig begonnen hat alles vor fast fünfzehn Jahren. Unternehmen wie Private konnten sich plötzlich im Internet präsentieren – weltweit. Damals eine Revolution, heute selbstverständlich.

Mittlerweile bestimmt ein Begriff die Entwicklung im Internet: „Social Media“. Innovative mediale Techniken verlagern das reale Leben immer mehr in die virtuelle Welt, mit allen Vor- und Nachteilen. Millionen Menschen tauschen täglich ihre Meinungen, Eindrücke und Erfahrungen aus – in den sozialen Netzwerken wie „Facebook“ und „Twitter“.

Entsprechend groß ist die gesellschaftspolitische Bedeutung. Als sich in Ägypten die Demonstranten im Internet organisierten, ließ es die Regierung Mubarak kappen. Gleichwies wächst die ökonomische Relevanz. Immer mehr Unternehmen versuchen daher, dort präsent zu sein, wo die Kunden sind, nämlich in den sozialen Netzen des Internet. Auch die Südtiroler Raiffeisenkassen kommunizieren mit ihren Kunden bereits über eigene Fanseiten von Facebook.

Claudia Frickel, FOCUS-Online-Autorin und Journalistin mit Schwerpunkt Internet, zeigt das Phänomen „Social Media“ im Titelthema auf.

Thomas Hanni

Thomas Hanni
Presseabteilung Raiffeisenverband Südtirol

Raiffeisen Magazin: doppelt und dreifach?

Sie erhalten mehrere Exemplare des „Raiffeisen Magazin“ per Post, möchten aber nur ein Exemplar? Teilen Sie dies Ihrer Raiffeisenkasse mit oder senden Sie eine E-Mail an magazin@raiffeisen.it mit Angabe Ihrer Raiffeisenkasse und der auf der Rückseite Ihres Magazins aufgedruckten Adresse.



Impressum: Herausgeber: Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft, Raiffeisenstr. 2, I-39100 Bozen. **Ermächtigung:** Landesgericht Bozen vom 10. 1. 1979. **Presserechtlich verantwortlicher Direktor:** Dr. Stefan Nicolini (sn). **Leitender Redakteur:** Mag. Thomas Hanni (th). **Mitarbeiter/innen:** Dr. Katia De Gennaro (kd), Dr. Sabine Grunser (sg), Irmgard Egger (ie), Arnold Kofler (ak), Dr. Sabine Lungkofler (sl), Olav Lutz, Dr. Martin von Malfér (mm), Dr. Christa Ratschiller (cr), Dr. Astrid Schweiggel (as), Christian Tanner, Dr. Thomas Weissensteiner (tw). **Fotos:** Titelseite, 6, 8: istockphoto, Archiv. **Layout und Produktion:** EGGGER & LERCH, Wien. **Druck:** Karo Druck KG, Frangart. **Kontakt:** Presseabteilung Raiffeisenverband, Tel. +39/0471/94 54 54, E-Mail: magazin@raiffeisen.it.



6 Social Media: Die Ich-Revolution. Mit Social Media wird jeder im Internet zum Sender – und kann nicht nur Informationen empfangen, sondern auch rasend schnell verbreiten. Doch was steckt eigentlich dahinter?



12 Im Gespräch. Martina Krechel, Geschäftsführerin der Raiffeisenkasse Schlern-Rosengarten: „Es macht sehr viel Spaß, in einem motivierten Team zu arbeiten.“



15 Zusatzversicherung. Richtig versichert gegen Wildunfälle.



20 ROL SMS. Kurznachrichten fürs Business.

Panorama

4 Aktuelles aus der Raiffeisen-Welt. Pluspunkt. Gastkommentar.

Thema: Social Media

6 Die Ich-Revolution. Mit Social Media wird jeder im Internet zum Sender – und kann nicht nur Informationen empfangen, sondern auch rasend schnell verbreiten. Doch was steckt eigentlich dahinter?

Banken & Wirtschaft

- 9 SEPA-Lastschriften.** Neues europäisches Einzugsverfahren.
- 10 Internationale Finanzmärkte.** Börsenkommentar. Aktienmärkte. Indexentwicklung. Währungen. Fonds.
- 12 Interview.** Im Gespräch mit Martina Krechel, Geschäftsführerin der Raiffeisenkasse Schlern-Rosengarten.

Versicherung

- 14 Winterzeit.** Versicherung deckt Schäden bei Dachlawinen.
- 15 Zusatzversicherung.** Richtig versichert gegen Wildunfälle.

Arbeit & Recht

- 17 Steuererklärung Vordruck 730.** Spesen absetzen und Steuern sparen.
- 18 Dokumentenakkreditiv.** Auslandsgeschäft absichern.
- 19 Serie.** Die 6 „K“ des genossenschaftlichen Modells: Kompetenz.

Technik & Medien

- 20 ROL SMS.** Kurznachrichten fürs Business.
- 21 Elektronische Postfächer.** Der Behördenschalter im Netz.

Land & Leute

- 22 Wettbewerb.** Förderpreis für den SV Kaltern Eishockey.
- 24 Rundblick.** Aktivitäten in den Raiffeisenkassen Südtirols.

Rat & Unterhaltung

- 28 Ausflug in die Geschichte.** Entlang historischer Vinschger Waalwege wandern wir rund um die Burg Montani.
- 29 Tipps.** Veranstaltungen. Rückblick.
- 30 Freizeit.** Steckenpferd. Kulinarik. Cartoon. Rätsel.

Tipps & Rubriken:

- 5 Frage des Monats
- 14 Versicherungstipp
- 16 Steuertermine
- 17 Steuerinfo

Eine faszinierende
atemberaubende
Sportart, die immer
mehr Menschen
anzieht.



Foto: Balloonsfestival

Balloonsfestival

Über den Wolken ...

Eine gelungene Veranstaltung, trotz anfänglich sehr nassem und ungemütlichem Wetter. Das „9. Dolomiti Balloonsfestival Toblach“, mit Raiffeisen als Sponsor im Korb, bot heuer neben den Wettbewerben auch ein sehr buntes und umfangreiches Rahmenprogramm. Insgesamt galt es drei verschiedene Wettkämpfe zu bestreiten: Fly-in, Fünf-Dörfer-Zielfahrt und

die Weitfahrt. Beim Fly-in suchten sich die Konkurrenten einen Startplatz aus und peilten ein gemeinsames Ziel an. Der zweite Wettbewerb bestand darin, in den fünf Dörfern Sexten, Innichen, Toblach, Niederdorf und Prags vorher bestimmte Ziele am Boden punktgenau anzufliegen.

Der sogenannte „long-distance flight“, die Weitfahrt hingegen,

ist der für Piloten wohl prestigeträchtigste Wettbewerb. Dieser führt zu einem alljährlichen Kräftemessen zwischen den einzelnen Ballonteamen um die kilometermäßig längste Fahrt. Gewinner der heurigen „Dolomiti Balloons-trophy“ war das Team von Tom Stricker aus Deutschland. Gelandet ist der Ballon in Slowenien, nach 151 km Flug.

(sn)

Gastkommentar

Die Lebensgemeinschaft Wald



Dr. Paul
Profanter,
Direktor der
Abteilung
Forstwirtschaft

Würde man Südtirol aus dem All betrachten, fällt vor allem eines auf: Wald, viel Wald. Kein Wunder, bedeckt der Wald doch 372.000 ha unseres Landes. Es ist also jeder zweite der knapp 740.000 ha Landesfläche bewaldet. Es ist demnach der Wald, der zusammen mit Almen und Weiden das Landschaftsbild Südtirols prägt und die Attraktivität des ländlichen Raums sichert: für Einheimische genauso wie für Touristen.

Das Jahr 2011 wurde von den Vereinten Nationen zum Jahr der Wälder erklärt. Ziel ist, das Bewusstsein und Wissen um die Erhaltung und Entwicklung aller Arten von Wäldern zu fördern. Dabei soll auf die besondere Bedeutung des Waldes und einer nachhaltigen Wald-

bewirtschaftung auch im Rahmen der Bekämpfung der Armut hingewiesen werden.

Was findet man im Wald? Klar, Bäume! Doch wer den Wald nur auf Bäume reduziert, irrt. Vielmehr ist der Wald eine Lebensgemeinschaft aus einer Vielzahl an Pflanzen und Tieren, eine Lebensgemeinschaft, die je nach Boden, Lage und Klima ein unterschiedliches Gesicht bekommt. In Südtirol trifft man von den mediterranen Flaumeichen- und Hopfenbuchenwäldern bis hinauf zu den Lärchen-Zirbenwäldern und Latschenbeständen auf 111 verschiedene Waldtypen.

Spendenaktion „Zukunft schenken“

17.000 Euro für das Südtirol Kinderdorf

Runde 17.000 Euro – das ist die stolze Summe der Weihnachtsaktion 2010 der Raiffeisenkassen für das Südtiroler Kinderdorf. Heiner Nicolussi-Leck, Obmann des Raiffeisenverbandes, konnte die Spende Anfang Februar an Obmann Walter Mitterrutzner und Vize Adolf Erlacher überreichen. Unter dem Motto „Zukunft schenken“ hatten die Raiffeisenkassen um Spenden für das Kinderdorf geworben. Evi Gasser, Grafikerin und Illustratorin aus Seis am Schlern, hat das Weihnachtsmotiv für die Spendenaktion geschaffen. Das genossenschaftlich geführte Südtiroler Kinderdorf hat sich seit der Gründung 1955 zu einer wichtigen sozialen Kraft in Südtirol entwickelt. Für viele Kinder und Jugendliche ist es Wegbegleiter und ein Stück Zuhause. Mit einem innovativen und modernen Konzept will sich das Kinderdorf als private sozialpädagogische Einrichtung für die Zukunft rüsten. (th)

Walter Mitterrutzner,
Heiner Nicolussi-
Leck, Adolf Erlacher,
Evi Gasser mit
Töchterchen Rosa.



Frage des Monats

Ich habe noch Lire-Geld zu Hause. Kann ich es noch gegen Euro eintauschen?

Ulrich Euthum, Raiffeisen Landesbank Südtirol AG, antwortet: Seit 1. März 2002 gilt in Italien der Euro als gesetzliches Zahlungsmittel, und seit damals hat die italienische Lira ausgedient. Dennoch schlummern bis heute Lire-Gelder in Billionenhöhe zu Hause in Schubladen und Schränken. Noch kann die Lira eingewechselt werden. Für alle Lire-Banknoten und Lire-Münzen, die bis 1. März 2002 Gültigkeit hatten, läuft die Eintauschfrist bis 29. Februar 2012. Alles übrige Lira-Geld kann nicht mehr umgetauscht werden. Das gilt auch für die ganz kleinen 50- und 100-Lire-Münzen („Micro-Lire“), die nicht größer waren als ein Knopf.



Der 1.000-Lire-Schein mit Maria Montessori, gültig bis 1. März 2002, kann noch bis 29. Februar 2012 eingetauscht werden.

Pluspunkt



Beschwerdestelle für Bankkunden

Mitglieder und Kunden sind mit den Raiffeisenkassen insgesamt sehr zufrieden – das belegen regelmäßige Kundenbefragungen. Kommt es doch zu Beanstandungen, suchen die persönlichen Kundenberater nach passenden Lösungen. Anderenfalls können Mitglieder und Kunden bei der in jeder Raiffeisenkasse eingerichteten Beschwerdestelle eine schriftliche Beschwerde einbringen. Das entsprechende Formular gibt es am Schalter, am „Info-Point“ oder im Internet. Die Beschwerde muss eine mit der Bank unterhaltene Geschäftsbeziehung betreffen. Die Raiffeisenkasse prüft die Beschwerde innerhalb von 30 Tagen, bei Wertpapierdienstleistungen innerhalb von maximal 90 Tagen, und informiert den Kunden schriftlich. Erscheint dem Kunden die Antwort nicht befriedigend oder erhält er fristgerecht keine Antwort, kann er neben dem Rechtsweg auch die außergerichtliche Streitbeilegung in Anspruch nehmen. Hier gibt es, je nach Zuständigkeit, verschiedene Möglichkeiten:

- Rekurs beim Schiedsgericht für Bank- und Finanzdienstleistungen und Operationen (ABF) bei der Banca d'Italia
- Rekurs an den Bankenombudsmann bei der privaten Vereinigung Conciliatore Bancario Finanziario (Bankenschlichtungsstelle) in Rom
- Einleitung eines Schlichtungs- oder Schiedsverfahrens bei derselben Bankenschlichtungsstelle

Die außergerichtliche Streitbeilegung stellt eine einfachere, schnellere und kostengünstige Alternative zum ordentlichen Rechtsweg dar. (sg)

Social Media: Die Ich-Revolution

Gefällt mir!

Mit Social Media wird jeder Mensch im Internet zum Sender – und kann nicht nur Informationen empfangen, sondern auch rasend schnell verbreiten. Das ist eine Revolution. Doch was steckt eigentlich dahinter?



„Gefällt mir“: Facebook-Nutzer können per Klick mitteilen, was sie an einer Seite mögen. Den bekannten Button haben inzwischen viele Internetseiten übernommen.

Gefällt mir!



Nutzen Sie mindestens einmal im Monat Social Media – europaweite Umfrage

2010	68 %
2009	61 %

Quelle: Forrester, September 2010

Umfrage unter Facebook-Nutzern in Europa

	Italien	Deutschland
Zahl der Facebook-Freunde	87 (Platz 1)	57
Prozentsatz der Mitglieder, die Facebook mindestens einmal pro Woche besuchen	95 %	90 %

Quelle: eCircle, Dezember 2010

Eigentlich ist Social Media ein alter Hut. Menschen erzählen sich seit eh und je am Gartenzaun oder beim Cappuccino, was sie tun oder was sie interessiert. Genau das ist das Prinzip von Social Media, übertragen auf das Internet. Nutzer befreunden sich, tauschen Informationen aus und kommentieren die Beiträge der anderen. Sie können Videos, Bilder und Links veröffentlichen oder gemeinsam spielen. Anders als im echten Leben teilen sie alle Neuigkeiten auf einen Schlag allen Freunden im Netzwerk gleichzeitig mit.

Von Facebook bis Twitter

Bei Social Media geht es um zwei Dinge: Kommunikation und Vernetzung. Die bekannteste Plattform ist das 2004 gegründete Facebook mit mehr als 600 Millionen Mitgliedern weltweit, Tendenz: rasant steigend. In sogenannten Statusmeldungen teilen Nutzer mit, was sie gerade machen – sichtbar ist das für alle Freunde. Inzwischen ist Facebook für viele Internetsurfer zur ersten Anlaufstelle im Netz geworden, weil die Seite viele Quellen vereint. Dort präsentieren sich mit öffentlich einsehbaren Seiten

auch Unternehmen, Vereine, Künstler oder Interessengruppen und informieren über Neues. Der Boom von Facebook hängt auch damit zusammen, dass alle mitteilen können, was sie mögen. Dazu klicken sie auf den Button „Gefällt mir“, den es inzwischen auch auf vielen Internetseiten außerhalb von Facebook gibt. Alle eigenen Kontakte sehen dann, was jemandem gefällt.

Auch beim 2006 gegründeten Portal Twitter geht es um die Streuung von Informationen an viele Menschen. Die weltweit 190 Millionen Mitglieder schreiben Nachrichten mit höchstens 140 Zeichen – kürzer als eine SMS, aber oft mit Links, die auf andere Seite verweisen. Die sogenannten Tweets kann jeder andere Internetnutzer lesen – theoretisch. In der Praxis verhindert das die Menge: Pro Minute entstehen weltweit bis zu 35.000 Tweets. Für den Überblick sorgt das Follower-Prinzip: Schreibt jemand interessante Tweets, dann folgen ihm andere – das heißt, sie abonnieren seine Beiträge. Das funktioniert auch umgekehrt: Jeder folgt anderen und hat Follower. ▶

Gefahren bei Social Media

Social Media birgt auch ein paar Gefahren – so wie jede neue Technologie. Alle Nutzer sollten sich Gedanken um den Datenschutz und ihre Privatsphäre machen: Das, was sie bei Facebook preisgeben, sollte vielleicht nicht der Chef erfahren, genauso wenig, wie die peinlichen Partyfotos via Twitter für die ganze Welt sichtbar sein sollten. Insbesondere Jugendliche müssen

lernen, mit den neuen Möglichkeiten verantwortungsbewusst umzugehen – damit sie nicht in fünf Jahren bereuen, was sie heute öffentlich gemacht haben.

Mehr dazu unter:
www.klicksave.de/themen/kommunizieren/social-networks/welche-risiken-chancen-gibt-bei-online-communities



Alexander Wallnöfer:
„Social Media ist mit Kontrollverlust verbunden.“

Unternehmen „Social Media ist ein Massenphänomen“

Social Media sollten Teil der Kommunikationsstrategie eines Unternehmens sein, meint Alexander Wallnöfer, Vizedirektor von Raiffeisen OnLine, Südtirols kundenstärkstem Internet- und Anwenderdienstleister.

Herr Wallnöfer, wie können Unternehmen Social Media sinnvoll nutzen?

Social Media sind ein Massenphänomen. Unternehmen müssen sich also ernsthaft damit befassen, sollten aber keinesfalls ihre bisherige Kommunikationsstrategie einfach 1 : 1 auf Facebook, Twitter & Co anwenden. Diese Medien folgen einer völlig anderen Logik als die klassischen Medien.

Welche Grundvoraussetzungen brauchen Unternehmen?

Ein Engagement im Social Web geht mit Kontrollverlust einher. Was da draußen passiert – auch mit der eigenen Marke – kann ein Unternehmen nur bedingt beeinflussen. Ängstliche Unternehmen, die Dinge versprechen, aber nicht halten, sollten die Finger davon lassen. Alle anderen werden auf Echo stoßen und Verstärker im Web finden. Gute Produkte sind also die erste Grundvoraussetzung, eine offene Kommunikationskultur die zweite und aktives Zuhören und Beobachten des Social Webs die dritte. Eine Social-Media-Strategie wäre die Kür.

Ist das Thema Social Media in Südtirols Unternehmen angekommen?

Hier spielt wohl die Tourismusbranche eine Vorreiterrolle, wenn es um Kommunikation geht. Dies ist auch beim Engagement in den Social Medias beobachtbar. Einige Betriebe nutzen diese Kanäle sehr erfolgreich, vor allem die Dienstleister ziehen verstärkt nach. Einen „Run“ können wir aber noch nicht feststellen.

Welchen Service bietet Raiffeisen OnLine im Bereich Social Media?

Neben Beratung und Schulungen zum Thema bieten wir Werkzeuge an, um die Social Medias verstärkt im eigenen Webauftritt zu nutzen. Das einfachste Beispiel ist der Gefällt-mir-Knopf für Facebook.

Interview: Thomas Hanni



► Unternehmen nutzen Schneeballsystem

Im eigenen Netzwerk verbreitet sich Neues sehr schnell: Wenn nur ein paar Freunde oder Follower ein Thema aufgreifen und ebenfalls veröffentlichen, werden auch deren Kontakte informiert. Dieses Schneeballsystem ist einer der spannendsten Möglichkeiten von Social Media. Für jeden Menschen sind Empfehlungen eines Freundes interessanter als das, was anonyme Werbung verspricht. Das haben auch immer mehr Firmen erkannt – egal ob Geldinstitut, Autobauer, lokales Restaurant oder Turnschuhhersteller. Im Gegensatz zur eigenen Homepage agieren die Unternehmen da, wo sich ihre Kunden sowieso befinden. Sehr erfolgreich ist beispielsweise Ferrero bei Facebook: Im deutschsprachigen Raum gehören Nutella, Überraschungsei & Co zu den Seiten mit den meisten Fans. Ganz vorn: Kinderriegel mit mehr als 253.000 Fans (<http://www.facebook.com/ferrero.kinderriegel>). Nicht nur kann die Firma dort über News informieren, die Fans hinterlassen auch öffentliche Kommentare wie: „Ich liebe diesen Riegel.“ Das wiederum sehen die Freunde des Fans – eine sehr effektive Werbung. Die Deutsche Telekom geht unter dem Namen „Telekom hilft“ bei Twitter andere Wege: Sie bietet einen

Online-Kundendienst mit 12.000 Followern an. So bekommt das Unternehmen auch mit, wie Internetnutzer über die Telekom sprechen – und kann darauf reagieren.

Jasminrevolution mit Social Media

Immer öfter tauchen Facebook und Twitter auch in Zusammenhang mit gesellschaftspolitischen Ereignissen auf – sie bergen eine gewaltige Sprengkraft. Die Jasminrevolution in Tunesien oder der Aufstand der Bevölkerung in Ägypten stützten sich auf Social-Media-Seiten: Menschen tauschen sich so abseits von Zensur aus oder verabreden sich zu Demonstrationen. Auch wenn es nicht um große Revolutionen geht: Social Media bietet jedem Einzelnen neue Möglichkeiten. Internetnutzer sind nicht länger Konsumenten, sondern auch Produzenten, die Wissen einfach und schnell teilen können. Jeder kann Gleichgesinnte finden – und vielleicht etwas bewegen. Das klappt auch im Kleinen: In Großbritannien rief ein Facebook-Mitglied dazu auf, ein 20 Jahre altes Lied zur Nummer eins der Charts zu machen. Zehntausende verbreiteten die Idee – und der Song „Killing in the name“ von Rage Against The Machine eroberte dank Facebook die Charts-Spitze.

Claudia Frickel

Wohin geht die Reise?

Soziale Netzwerke können auch vom Mobiltelefon aufgerufen werden. Moderne Smartphones sind mit GPS und WLAN ausgerüstet, und das ermöglicht die Nutzung standortbezogener Dienste. Die gelten als das „nächste große Ding“ im Internet. Bei Foursquare oder dem Facebook-Dienst teilen Mitgliedern ihren Freunden auf Wunsch mit, wo sie sich gerade befinden. Neben dem spielerischen Aspekt entsteht so auch ein lukratives Geschäftsfeld für lokale Werbung: Nutzer, die sich zum Beispiel in einem Restaurant einloggen, bekommen Rabatte.

Soziale Netzwerke Raiffeisen ist aktiv bei Facebook & Co

Auch in Südtirol hat Facebook längst eine große Fangemeinde erobert. Immer mehr Unternehmen beteiligen sich aktiv an den verschiedenen Online Communities – auch die Raiffeisenkassen.

So hat **Bank The Future**, das Raiffeisen-Angebot für Jugendliche, eine eigene Fanseite auf Facebook eingerichtet. Die aktuell fast 1.000 Fans sind vorwiegend zwischen 13 und 24 Jahre alt. Sie finden auf der Seite aktuelle Veranstaltungstipps von Bank The Future oder von verschiedenen Partnerorganisationen samt Bildergalerien oder Videos. Zudem erhalten sie Hinweise zu Vorteilspartnern und interessante Links rund um die Themen Finanzen, Arbeit und Ausbildung.



Eine eigene Facebook-Präsenz für die Jugendlichen aus dem Pustertal hat die **Raiffeisenkasse Brunneck** aufgebaut. Hier finden die Bank The Future-Kunden Wissenswertes zu Aktivitäten und Veranstaltungen im Einzugsgebiet der Bank. Zudem informieren die Jugendberater zu verschiedenen Bankthemen.



Auch die **Raiffeisenkasse Kastelruth** hat eine eigene Facebook-Fanseite für ihre Kunden eingerichtet. Ziel ist es, relevante Themen und Veranstaltungen für das Schlernggebiet vorzustellen und bekannt zu machen. Initiativen, die von der Raiffeisenkasse unterstützt werden, finden sich als Bildergalerie oder als Link zum Bericht auf der Webseite der Bank.



Drei Beispiele, die zeigen, dass Social Media auch im Kommunikationsmix der Banken Einzug hält und in Zukunft eine verstärkte Rolle spielen wird. (as)

Mit der Raiffeisen-SEPA-Lastschrift wiederkehrende Rechnungen innerhalb Europas sicher und kostengünstig bezahlen.

Die SEPA-Lastschriften

Neues europäisches Einzugsverfahren

Raiffeisen bietet seinen Mitgliedern und Kunden mit der Raiffeisen-SEPA-Lastschrift und der Raiffeisen-SEPA-Firmenlastschrift zwei Produkte für den Zugang zum neuen europäischen Einzugsverfahren.

Seit November 2010 ist die Teilnahme an der SEPA-Lastschrift für sämtliche Banken im Euroraum verpflichtend. Ab November 2014 kommen dann alle Banken in den restlichen Ländern des SEPA-Raumes hinzu. Mit der SEPA-Lastschrift können wiederkehrende Rechnungen innerhalb Europas sicher, einfach und kostengünstig automatisch bezahlt werden, wie z. B. ein Zeitungsabonnement in Deutschland. Die neue einheitliche Norm im europäischen Lastschriftverfahren erhöht u. a. die Sicherheit für die Konsumenten und schafft klare und international einheitliche Fristen und Formvorschriften.

Raiffeisen-SEPA-Firmenlastschrift

Neben der „Raiffeisen-SEPA-Lastschrift“ für Private wird Raiffeisen auch die speziell auf die Bedürfnisse der Firmenkunden ausgerichtete „Raiffeisen-SEPA-Firmenlastschrift“ anbieten. SEPA Direct Debit B2B ist der Zugang zum neuen europäischen Einzugsverfahren für Firmen. Mit der neuen

Firmenlastschrift können Südtiroler Unternehmen ihre Zahlungen an andere Firmen im SEPA-Raum automatisch bei Fälligkeit einziehen lassen. Diese Lastschriften sind final, d. h. der Zahlungspflichtige kann nicht gegen die Belastung widersprechen.

EU-weit gültig

Der Geltungsbereich der beiden Lastschriften umfasst alle 27 Staaten der Europäischen Union, die EWR-Länder Norwegen, Island und Liechtenstein sowie die Schweiz und Monaco. Allerdings ist die Teilnahme an der Firmenlastschrift optional. Die Erreichbarkeit der Banken für SEPA-Firmenlastschriften kann auf der Webseite des „European Payment Council“ EPC geprüft werden. (cr)

Ausführliche Informationen über die neuen Raiffeisen-Lastschriften unter

www.raiffeisen.it/rund-ums-konto

Wirtschaft aktuell

Ethical Banking Über 30 Millionen Sparkapital

Der Bankservice „Ethical Banking“ hat sich im Jahr 2010 weiter positiv entwickelt. „Der starke Anstieg an Sparmitteln, der durch die Weltfinanzkrise in den Jahren 2008 und 2009 ausgelöst wurde, konnte verfestigt werden“, sagt Markus Nöckler, Verantwortlicher für den Bankservice Ethical Banking.

Schwerpunkt Energieautarkie

Seit dem Start von Ethical Banking im Jahr 2000 konnten 31 Millionen Euro an Kapital angesammelt werden. Diese Summe kommt von rund 2.200 Sparern, die ihre Spargelder verschiedenen Sparten wie dem Gerechten Handel, dem Bäuerlichen Notstandfonds, der Biologischen Landwirtschaft, den Erneuerbaren Energien, der Energieeinsparung durch EnerSan oder speziellen lokalen Initiativen zur Verfügung stellen. Durch diese Spargelder werden zahlreiche Finanzierungen ermöglicht. Derzeit liegt der Schwerpunkt in der Energieautarkie. „Durch Ethical Banking konnten wir im Vorjahr vielen Südtirolern dazu verhelfen, energieautark zu werden“, beschreibt Nöckler den aktuellen Trend.

Über den Tellerrand hinaus

Neben der Banktätigkeit gibt es seit zwei Jahren den Förderverein Ethical Banking mit über 500 Mitgliedern. Der Verein machte 2010 mit Veranstaltungen und Informationskampagnen auf sich aufmerksam. „Ziel des Fördervereins ist es, den Mitgliedern die Möglichkeit zu bieten, über den Tellerrand hinauszuschauen und Kultur verbindend zu wirken“, sagt Präsident Helmut Bachmayer. (th)

Mehr dazu unter
www.ethical-banking.org
www.ethical-banking.it

Börsenkommentar

Finanzflüsse immer stärker unter globalem Einfluss



Foto: H. M. Gaesser

Dr. Martin von Malfér, Abteilung Konsulenz Raiffeisen Landesbank Südtirol AG

Aktien sind in, Anleihen sind out. Diesen Spruch würden derzeit die meisten Börsianer unterschreiben. Monatszuwächse von vier und mehr Prozent erinnern an die Zeit der letzten Börsenhausse vor 2000. Gleichzeitig verlieren Anleihen immer mehr an Zuspruch und bringen derbe Verluste. Dies alles im Rahmen von immer globaler ausgerichteten Finanzflüssen.

Diese Entwicklung entspricht zur Gänze dem Konjunkturzyklusmodell, das besagt, dass nach Durchschreiten eines Konjunkturtiefs Aktien immer zur interessantesten Vermögensklasse gehören. Berücksichtigt man, dass das Konjunkturtief weltweit 2009 erreicht war, und es insbesondere seit der zweiten Jahreshälfte 2010 ein kräftiges Weltwachstum gibt, dann ist diese Entwicklung schlüssig.

Anleihen leiden am Inflationsgespenst

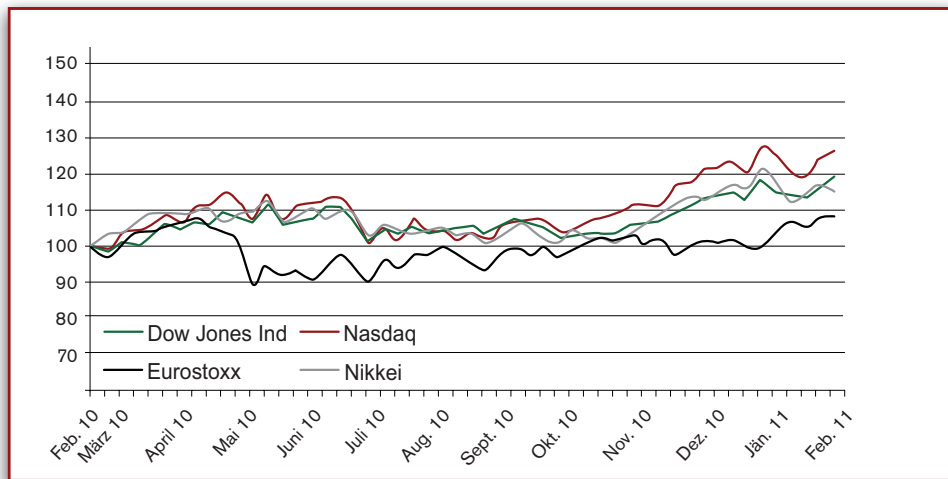
Steigende Firmengewinne sind gerade in der Anfangsphase des konjunkturellen Aufwärtszyklus zu erwarten. Anleihen sind hingegen bei der Beschleunigung der Konjunktur klassischerweise die Verlierer. Sie leiden

unter der Furcht vor steigenden Inflationen, welche auf die zunehmende Ressourcenverknappung zurückzuführen ist. Sobald aber der Konjunkturmehrwert überschritten ist, dreht das Bild. Die Gewinne der Firmen nehmen ab, der Inflationsdruck sinkt. Ab diesem Moment sind Rückschläge bei Aktien wahrscheinlich und werden wieder eher Anleihen angekauft.

Finanzflüsse werden immer globaler

Was den derzeitigen Finanzmarktzyklus auszeichnet, ist eine globalere Ausrichtung der Finanzflüsse als in der Vergangenheit. Die Dynamik der Schwellenländer – allen voran China und Indien aber auch Brasilien – und die Schwierigkeiten der Industrienationen, lässt den Blick immer intensiver auf erstere richten. Die Konjunktorentwicklung in Europa und Amerika hängt immer stärker am Tropf Asiens. Folglich fluktuieren auch die Gewinne der westlichen Unternehmen mit der Auftragslage in Shanghai oder Sao Paulo. Auch Anleihenpreise sind vermehrt die Konsequenz politischer Anlageentscheidungen in Peking oder Tokio – und der Zentralbanken Fed und EZB. Die Entkoppelung zwischen der Konjunktur einzelner Länder und deren Finanzmärkte wird daher immer weiter fortschreiten.

Aktienmärkte weltweit in Euro



Börsentendenz*

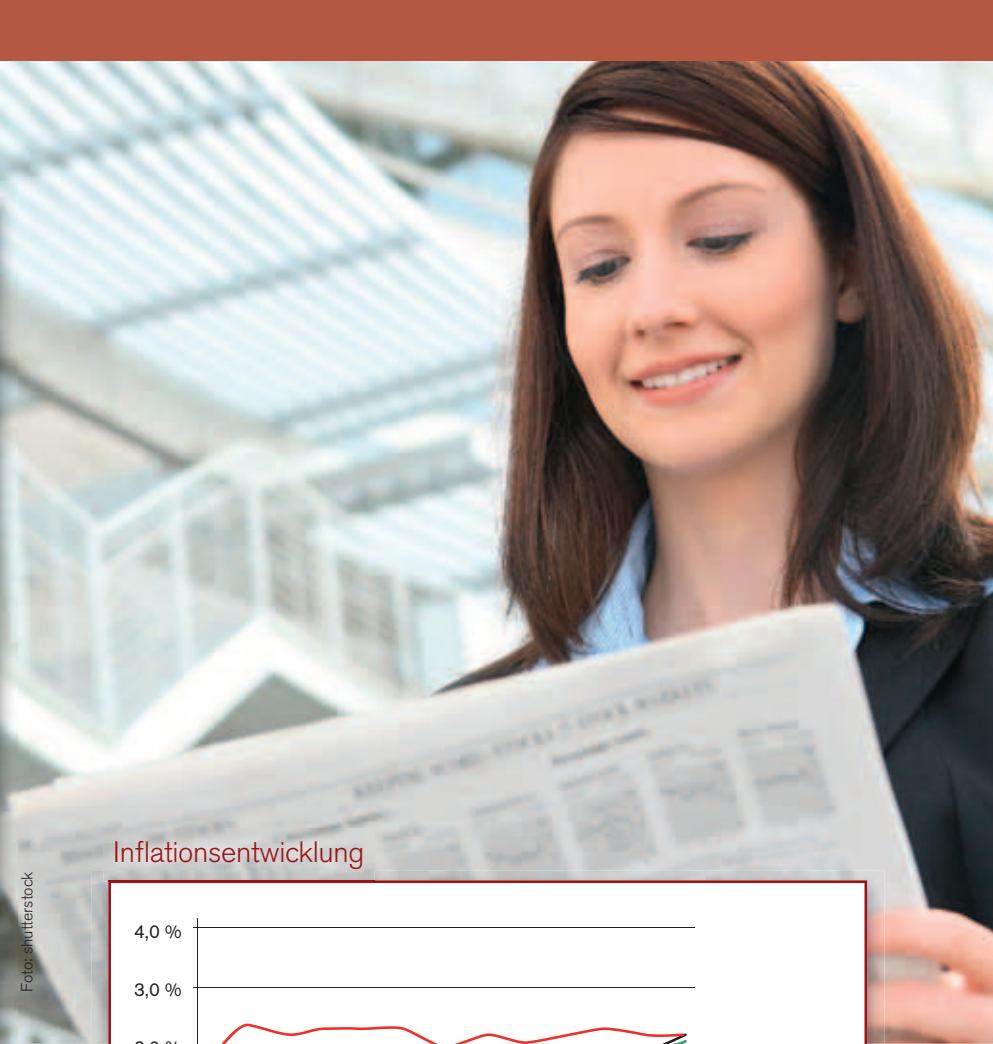
Aktienmärkte	
Amerika	↗
Europa	↔
Japan	↔
China	↔
Anleihenmärkte	
Anleihenpreise	
Europa	↗
USA	↔
Renditen	
Europa	↘
USA	↔

* Aussicht auf drei Monate

Indexentwicklung

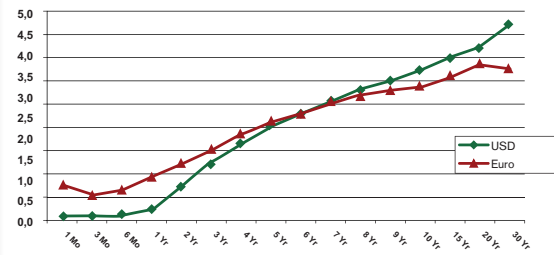
			Börsenindex	Veränderungen in %			Entwicklung 12 Monate		
Stand: 16. 2. 2011			Abschluss	1 Monat	1 Jahr	3 Jahre	Hoch	Tief	Volatilität
Aktienmärkte									
MSCI World	Welt	USD	1.344,27	2,70 %	21,39 %	-6,62 %			
DJ Euro Stoxx 50	Euro-Raum	EUR	3.052,48	4,52 %	12,19 %	-17,93 %	3.061,30	2.448,10	22,89
Dow Jones Ind.	USA	USD	12.226,64	3,73 %	19,07 %	-0,98 %	12.285,94	9.614,32	15,44
Nasdaq Comp.	USA	USD	2.804,35	1,78 %	26,65 %	20,78 %	2.819,87	2.061,14	18,88
DAX	Deutschland	EUR	7.408,77	4,71 %	32,49 %	8,44 %	7.437,65	5.498,07	18,71
FTSE Mib	Italien	EUR	22.955,12	6,97 %	7,83 %	-31,62 %	23.593,10	18.044,47	24,59
Nikkei 225	Japan	JPY	10.808,29	2,95 %	10,32 %	7,71 %	11.408,17	8.796,45	20,78
Anleihenmärkte									
JPM Global	Welt	USD	475,26	-0,79 %	4,54 %	15,84 %			
JPM Euro	Euro-Raum	EUR	503,12	-0,99 %	1,40 %	14,51 %			
Bundfutures	Euroland	EUR	123,24	-1,34 %	-0,11 %	5,85 %			

Aktuelle Informationen über die Finanzmärkte im Internet (www.raiffeisen.it)

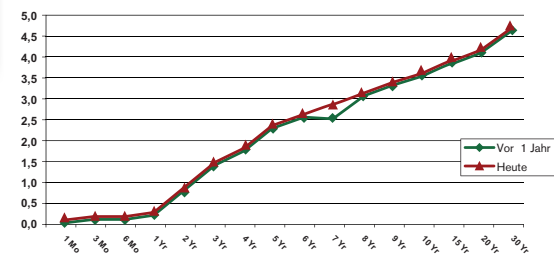


Zinsentwicklung im Vergleich

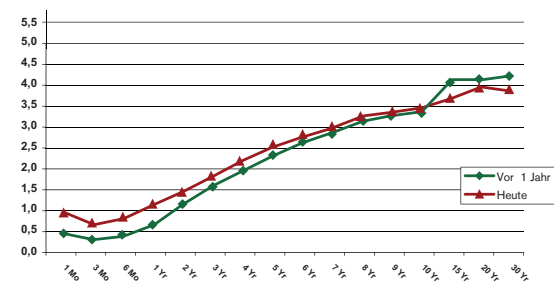
Zinsentwicklung US-Dollar zu Euro



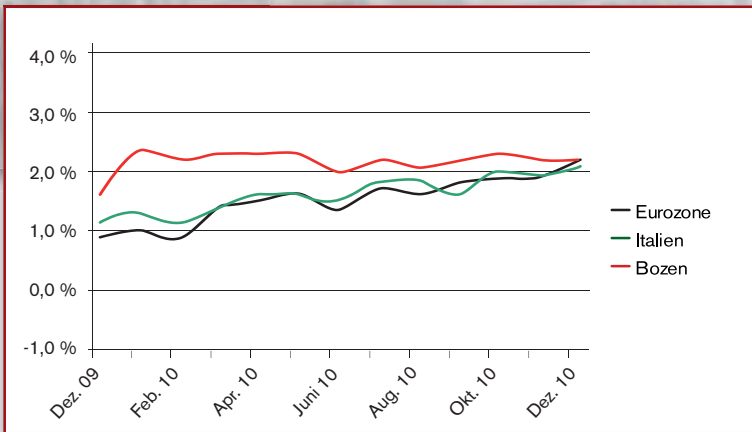
Zinsentwicklung in US-Dollar



Zinsentwicklung in Euro



Inflationsentwicklung



Währungen

Stand: 16. 2. 2011	Veränderungen seit ...				
	3 Monaten	Anfang 2011	1 Jahr	3 Jahren	
Für 1 Euro brauche ich ...					
Euro/USD	1,35 USD	0,20%	1,09%	-1,77%	-7,89%
Euro/JPY	113,19 JPY	0,57%	4,13%	-9,67%	-39,51%
Euro/GBP	0,84 GBP	-0,99%	-1,88%	-3,62%	11,00%
Euro/CHF	1,31 CHF	-2,69%	4,54%	-12,23%	-22,52%

Minus = Euro wird schwächer; Plus = Euro wird stärker

Die interessantesten Fonds nach Anlagebereich

Bereich	Name	ISIN	1 Monat	3 Monat	1 Jahr	3 Jahre
Anleihen						
Anleihen USD	Jb Dollar Medium Term Bond-B	LU0100842375	-1,01 %	-1,31 %	3,01 %	3,59 %
Anleihen Euro	Raiffeisen-Europlus-Rent-Vt	AT0000689971	-0,43 %	-1,54 %	1,86 %	3,28 %
Firmenanleihen	Raiffeisen-Europa-High Yd-Vt	AT0000765599	1,30 %	3,24 %	15,94 %	10,89 %
Schwellenländeranleihen	Raiffeisen Em-Anleihen	AT0000636758	-2,09 %	-4,50 %	8,39 %	6,35 %
Aktien						
Aktien Europa	Unimid & Small Cap Eur-A	LU0090772608	0,46 %	9,51 %	38,10 %	2,33 %
Aktien USA	Raiffeisen-US-Aktienfonds-Vt	AT0000764766	3,63 %	14,31 %	22,65 %	2,02 %
Aktien Japan	Raiffeisen Pazifik-Aktienfonds-Vt	AT0000764170	-2,86 %	6,46 %	29,37 %	1,65 %
Aktien Schwellenländer	Raiffeisen Em-Aktien	AT0000497268	-5,56 %	3,06 %	21,42 %	8,27 %

Die besten Fonds aus der von den Südtiroler Raiffeisenkassen vertriebenen Fondspalette. Auswahl anhand der Performancezahlen der letzten 3 Monate, seit einem und drei Jahren und der Sharpe Ratio (Rendite-Volatilitätskennzahl)



Biografisches

- Geboren bei Weiden, nördliche Oberpfalz (Bayern)
- 1986 Banklehre bei der Bayerischen Vereinsbank in Weiden; anschließend in verschiedenen Funktionen tätig (Beraterin, Private Banking)
- 2005 Filialleiterin in der inzwischen fusionierten Hypo Vereinsbank
- 2007–2010 Filialleiterin der UniCredit in Brixen
- Seit 2010 Geschäftsführerin der Raiffeisenkasse Schlern-Rosengarten
- Verheiratet, 2 Kinder, wohnhaft in Vahrn

Im Gespräch

„Miteinander und nicht gegeneinander!“

Sie ist eine Frau, stammt aus Bayern und kommt nicht aus der Raiffeisenwelt. Der Verwaltungsrat der Raiffeisenkasse Schlern-Rosengarten hat trotzdem auf sie als neue Direktorin gesetzt.

Frau Krechel, Sie kommen aus Bayern, war es für Sie schwierig, in Südtirol Fuß zu fassen?

Martina Krechel: Aus privater Sicht war es leicht. Mein Mann und meine Kinder fühlten sich hier von Anfang an wohl. Beruflich war es eine große Umstellung und Herausforderung. Hier in Italien ist die Arbeitsweise eine völlig andere als in Deutschland; man kommuniziert anders, auch die interne Organi-

sation ist anders aufgebaut. Für mich insgesamt eine große Bereicherung. Bei der UniCredit hatte ich fast nur italienische Kollegen, ich musste die Mentalität und die Sprache erst kennenlernen.

War der Umstieg zu Raiffeisen schwierig?

Martina Krechel: Positiv überrascht war und bin ich von der hohen Motivation aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich voll und ganz für die Belange der Kunden und Mitglieder der Raiffeisenkasse einsetzen. Es macht

sehr viel Spaß, in einem motivierten Team zu arbeiten; es ist ein Miteinander und kein Gegeneinander.

Wo liegt der Unterschied zwischen der Führung einer Raiffeisenkasse und anderer Bankinstitute?

Martina Krechel: In großen Banken spricht man sehr viel von Kundenzufriedenheit und Werten, aber der erste Gedanke ist klarerweise immer Ertragsorientierung. Durch die Standardisierung und Zentralisierung habe ich in den

„Es macht sehr viel Spaß, in einem motivierten Team zu arbeiten, es ist ein Miteinander und kein Gegeneinander.“

letzten Jahren vor allem die Individualität immer mehr vermisst. Diese habe ich nun hier bei der Raiffeisenkasse Schlern-Rosengarten wieder gefunden. Die Raiffeisenkassen sind da einfach noch anders. Sie sind nah am Kunden, kennen die Nöte und Ängste der Menschen vor Ort und können individuell darauf eingehen.

Welche Ziele haben Sie sich gesetzt?

Martina Krechel: Die Raiffeisenkasse Schlern-Rosengarten ist aus der Fusion von drei Kassen hervorgegangen. Mein Hauptziel ist nun einmal die Fusion der drei Kassen von Völs, Tiers und Steinegg-Karneid mit Leben zu füllen. Im Juni wird die neue Geschäftsstelle und Hauptsitz in Kardaun offiziell eröffnet werden. Ein wichtiger Schritt. Zudem möchte ich die Beratungskompetenz in allen Filialen stärken und ausbauen.

Sie sind die dritte Frau, die in Südtirols Raiffeisenkassen als Direktorin arbeitet.

Martina Krechel: Ich habe damit kein Problem. Im Gegenteil: manchmal ist es sogar leichter, mit männlichen Kollegen zu arbeiten. Es geht einfach darum, die Kommunikation untereinander auf Augenhöhe zu führen. Mein Mann führt das Familienunternehmen zuhause, sonst ginge es nicht. Ich bin gegen eine Frauenquote, generell aber wäre es gut, wenn mehr Frauen ihre Möglichkeiten für die Karriere ausschöpfen könnten.

Was gedenken Sie für Mitglieder der Raiffeisenkasse zu tun?

Martina Krechel: Wir wollen heuer aktiv Aktionen setzen, die darauf hinauslaufen, neue Mitglieder für die Raiffeisenkasse zu bewerben. Wir möchten gerade junge Menschen ansprechen, die auch in den Dorfvereinen aktiv sind. Der-

zeit arbeiten wir gemeinsam mit den Experten des Raiffeisenverbandes an einem neuen Mitgliederkonzept.

Welche wirtschaftlichen Ziele haben Sie?

Martina Krechel: Angesichts des schwierigen Umfeldes, in dem wir uns bewegen, sind unsere Ziele realistisch. Ich möchte für das laufende Jahr wieder ein gesundes Wachstum hinlegen und die Spezialisierung in Privatkunden- und Firmenkundengeschäft vorantreiben. Die sehr gute Lage des neu-

„Ich möchte für das laufende Jahr wieder ein gesundes Wachstum hinlegen und die Spezialisierung in Privatkunden- und Firmenkundengeschäft vorantreiben.“

en Sitzes bietet sehr viele Vorteile, diese wollen wir intensiv nutzen. Dabei muss der genossenschaftliche Auftrag der Mitgliederförderung Hand in Hand gehen mit einer wirtschaftlichen Orientierung der Bank. Begeisterung, Freude an der Arbeit und Kundenkontakt – das müssen wir erhalten.

Interview: Stefan Nicolini



Martina Krechel ist die neue Geschäftsführerin der Raiffeisenkasse Schlern-Rosengarten.

Winterzeit

Versicherung deckt Schäden bei Dachlawinen

Die weiße Pracht freut nicht nur alle Wintersportler, sie bringt oftmals auch Schäden mit sich. Nach ergiebigen Schneefällen und einem plötzlichen Wetterumschwung steigt die Gefahr von Dachlawinen. Zum Glück haftet meist die Versicherung.

Schneit es im Winter ordentlich, so sammelt sich auf den Dächern eine Menge Schnee, der als Dachlawine abgehen kann. Auch Eiszapfen, die sich an der Dachrinne bilden, können herunterfallen und zum Beispiel parkende Autos beschädigen, die unter dem Dach stehen. Für verletzte Personen und Sachschäden, die durch eine Dachlawine verursacht werden, haftet in erster Linie der Hauseigentümer. „Er muss dafür sorgen, dass von seinem Eigentum keine Gefahr ausgeht“, erklärt Angela Bonetti vom Raiffeisen Versicherungsdienst. Ist der Hauseigentümer entsprechend versichert, so tritt

die Hausrat-/Haftpflichtversicherung für die Behebung des Schadens ein. „Handelt es sich um ein Kondominium mit mehreren Eigentümern, sind Schneeschäden normalerweise durch die Gebäudeversicherung des Kondominiums gedeckt“, so Bonetti.

Beschädigte Fahrzeuge

Abgestellte Fahrzeuge sind besonders gefährdet, von einer Dachlawine beschädigt zu werden, da sie oft über längere Zeit an einem Platz stehen. Autofahrer sollten daher genau auf das Dach über dem Stellplatz achten und überprüfen, ob dieses auch sicher ist. Denn mitunter trifft auch den Passanten oder Autobesitzer, der durch eine Dachlawine geschädigt wird, ein Mitverschulden. „Wenn man bei entsprechender


Aufmerksamkeit die Gefahren hätte erkennen können, kommt ein Mitverschulden in Betracht. Die Folge kann sein, dass die Versicherungsgesellschaft nicht den gesamten Schaden auszahlt“, erklärt Bonetti.

Was tun bei Schäden?

Schnees Schäden, die trotz aller Vorsorge entstehen, sollten so gut wie möglich dokumentiert werden. Genaue Angaben über Ort, Datum und Uhrzeit sind unbedingt erforderlich. Zeugen sollten um Name und Adresse gebeten werden. „Auch Fotos sind in solchen Fällen äußerst nützlich“, erklärt Angela Bonetti. Wurde ein Fahrzeug beschädigt, benötigt die Versicherungsgesellschaft zudem das Autobüchlein. (sl)



Schäden durch Dachlawinen können über eine Hausrat- oder eine Gebäudeversicherung abgedeckt werden.

 **Raiffeisen** Versicherungstipp

Bei Auslandsreisen die „Grüne Karte“ nicht vergessen

Bei Auslandsreisen sollten Autofahrer immer die Grüne Versicherungskarte für Pkws mit sich führen. Die Karte wird von der Versicherungsgesellschaft ausgestellt, bei der die Autoversicherung abgeschlossen wurde. Sie dient im Ausland als Nachweis für eine gültige Kfz-Haftpflichtversicherung und wird in bestimmten Ländern für die Einreise verlangt. Außerdem enthält sie wichtige Daten über das Fahrzeug und den Fahrzeughalter. Innerhalb der Europäischen Union benötigt man die Grüne Karte zwar nicht zur Einreise, sie ist aber ein hilfreicher Reisebegleiter, da sie die Schadensregulierung vereinfacht. Es ist ratsam, vor Reiseantritt die angegebenen Länder auf der Grünen Karte zu kontrollieren bzw. sich bei seinem Versicherer zu informieren, für welche Länder die Grüne Karte Gültigkeit hat. Bei Einreise in ein Land, in dem die Grüne Karte nicht gültig ist, muss der Besucher eine Grenzversicherung abschließen.



Der Zusammenstoß mit einem Wildtier kann erhebliche Schäden am Fahrzeug verursachen.

Zusatzversicherung

Richtig versichert gegen Wildunfälle

Versicherungsschäden

Einfache Maßnahmen für den Ernstfall

Ist ein Schaden erst einmal entstanden, gibt es einiges zu beachten. Denn nicht nur bei der Beseitigung des Schadens, auch beim finanziellen Ausgleich kann es Stolpersteine und bürokratische Hürden geben. Einfache Grundregeln helfen, diese möglichst gering zu halten.

Bei größeren Autounfällen, bei Brand oder Diebstahl sollte auf jeden Fall die Polizei gerufen und der Schaden sofort der Versicherung gemeldet werden. Auch sollten größere Bargeldmengen und wertvoller Schmuck nicht im Haus bleiben, sondern im Banktresorschließfach hinterlegt werden. Grundsätzlich empfiehlt es sich, Wertgegenstände zu fotografieren und den Zahlungsbeleg oder die Rechnung aufzubewahren. Im Schadenfall ist es dann leichter, den exakten Wert der beschädigten, gestohlenen oder vernichteten Gegenstände zu ermitteln. Wichtig sind auch Namen und Adressen von Zeugen, wenn der Schadenfall vor Gericht kommt. Alle Beweismittel, sei es der Gegenstand selbst oder Fotos davon, sind bei der Schadenauszahlung eine große Hilfe. (s/)

Im Rahmen der Kfz-Haftpflichtversicherung bietet Raiffeisen Zusatzversicherungen an, mit denen Wildschäden an Autos versichert werden können.

Wildunfälle sind keine Seltenheit auf Südtirols Straßen. Die nachtaktiven Tiere sind überwiegend in der Dämmerung und in der Nacht unterwegs und können bei einem Zusammenstoß erheblichen Schaden am Fahrzeug anrichten. Dagegen kann man sich mit einer Zusatzversicherung schützen, die im Rahmen der Kfz-Haftpflicht angeboten wird.

Sinnvolle Zusatzversicherung

Die Kfz-Haftpflichtversicherung ist eine gesetzlich vorgeschriebene Pflichtversicherung. Zusätzlich dazu gibt es sinnvolle Ergänzungsbausteine. Die Versicherung gegen Wildschäden an Autos wird in Kombination mit der Feuer- und Diebstahlversicherung für das Fahrzeug angeboten und fällt unter das Versicherungspaket „Absicherung von Elementarereignissen“. Diese Versicherung greift, wenn es sich um einen Zusammenstoß

mit einem Wildtier handelt, zum Beispiel mit einem Reh, Hirsch oder Fuchs. Damit der Schaden am Fahrzeug von der Versicherung übernommen wird, muss der Unfall von einer Behörde protokolliert werden. Daher sollten Kollisionsspuren am Fahrzeug keinesfalls entfernt werden. Das erleichtert den Behörden und dem Kfz-Sachverständigen der Versicherung die Ermittlungen.

Vollkasko

Für Fahrzeugschäden, die nicht auf Zusammenstößen mit Tieren beruhen, tritt die Vollkaskoversicherung ein. Wer beispielsweise aufgrund eines Ausweichmanövers mit seinem Auto im Straßengraben landet, um einen Zusammenstoß mit einem Wildtier zu verhindern, dem wird dieser Unfallschaden ersetzt, sofern das Auto kaskoversichert ist. (s/)

Wichtige Steuertermine im April und Mai 2011

18. 4.*	MwSt.-Abrechnung	Zahlung der MwSt.-Schuld des Vormonats mittels Einheitsvordruck Mod. F24.
18. 4.	Steuerrückbehalt	Zahlung der im Vormonat getätigten Steuerrückbehalte auf Vergütungen an Freiberufler, Provisionen usw. mittels Einheitsvordruck Mod. F24. Zahlung der im Vormonat getätigten Steuerrückbehalte auf Löhne, Gehälter und Abfertigungen mittels Einheitsvordruck Mod. F24.
18. 4.	Sozialbeiträge	Zahlung des Pflichtbeitrags zur Pensionsversicherung an das NISF für die im Vormonat für laufende Mitarbeit ausgezahlten Vergütungen mittels Einheitsvordruck Mod. F24. Zahlung der Sozialversicherungsbeiträge für den Vormonat an das NISF mittels Einheitsvordruck Mod. F24.
26. 4.**	Intra-Meldung	Elektronische Abgabe der Intra-Listen beim Zollamt betreffend Vormonat bzw. vorhergehendes Trimester (Jänner – März).
2. 5.***	Mietverträge	Zahlung der jährlichen Registersteuer auf Mietverträge, die Ende März verfallen sind. Die Einzahlung muss mittels Vordruck F23 „Einzahlungsvordruck für: Gebühren, Steuern, Strafgebühren und andere Einnahmen“ beim Konzessionär, bei einem Kreditinstitut oder einem Postamt erfolgen.
2. 5.	Vorauszahlung IRES und IRAP	Zahlung der 2. Rate der Akontozahlung der Einkommensteuer IRES und der Wertschöpfungssteuer IRAP von Seiten der Kapitalgesellschaften und Körperschaften, bei denen das Geschäftsjahr am 1. Juni begonnen hat.
2. 5.	Mod. 730	Abgabe der Vordrucke Mod. 730/2011 und Mod. 730-1 beim Arbeitgeber bzw. Renteninstitut, falls die Steuerklärung von diesen erstellt wird.
16. 5.	MwSt.-Abrechnung	Zahlung der MwSt.-Schuld des Vormonats bzw. des 1. Trimesters mit einem eventuellen Zinsaufschlag von 1 % mittels Einheitsvordruck Mod. F24.
16. 5.	Steuerrückbehalt	Zahlung der im Vormonat getätigten Steuerrückbehalte auf Vergütungen an Freiberufler, Provisionen usw. mittels Einheitsvordruck Mod. F24. Zahlung der im Vormonat getätigten Steuerrückbehalte auf Löhne, Gehälter und Abfertigungen mittels Einheitsvordruck Mod. F24.
16. 5.	Sozialbeiträge	Zahlung des Pflichtbeitrags zur Pensionsversicherung an das NISF für die im Vormonat für laufende Mitarbeit ausgezahlten Vergütungen mittels Einheitsvordruck Mod. F24. Zahlung der Sozialversicherungsbeiträge für den Vormonat an das NISF mittels Einheitsvordruck Mod. F24.
25. 5.	Intra-Meldung	Elektronische Abgabe der den Vormonat betreffenden Intra-Listen beim Zollamt.
30. 5.	Mietverträge	Zahlung der jährlichen Registersteuer auf Mietverträge, die Ende des vorhergehenden Monats verfallen sind. Die Einzahlung muss mittels Vordruck F23 „Einzahlungsvordruck für: Gebühren, Steuern, Strafgebühren und andere Einnahmen“ beim Konzessionär, bei einem Kreditinstitut oder einem Postamt erfolgen.
31. 5.	Vorauszahlung IRES und IRAP	Zahlung der 2. Rate der Akontozahlung der Einkommensteuer IRES und der Wertschöpfungssteuer IRAP von Seiten der Kapitalgesellschaften und Körperschaften, bei denen das Geschäftsjahr am 1. Juli begonnen hat.
31. 5.	Mod. 730	Abgabe der Vordrucke Mod. 730/2011 und Mod. 730-1 bei einem Steuerbeistandszentrum (CAF) oder ermächtigten Steuerberater, wenn bei diesen um Steuerbeistand angesucht wird. Arbeitnehmer bzw. Pensionisten erhalten vom Steuersubstitut (Arbeitgeber) das Mod. 730/2011 und 730-3 zurück.

* da der 16.4. ein Samstag ist

** da der 25.4. Ostermontag ist

*** da der 30.4. ein Samstag ist

Mehr dazu unter:

www.raiffeisen.it/bank/mein-unternehmen



Steuererklärung Vordruck 730

Spesen absetzen und Steuern sparen

Innerhalb 31. Mai werden über 17 Millionen Steuerpflichtige in Italien wieder ihre Einkommen mit dem Vordruck 730/2011 erklären. Dabei können zahlreiche Spesen von der Steuer in Abzug gebracht werden.



Arnold Kofler,
Fachberatung
Steuer, Raiffeisen-
verband

Vorteil der Steuererklärung Vordruck 730: das Ausfüllen ist relativ einfach, es bedarf keiner Berechnung vom Steuerpflichtigen selbst. Zudem wird eine schnelle Rückerstattung der Guthaben über die Gehaltsabrechnung im Juli bzw. mit der Pensionszahlung im Monat August gewährleistet.

Absetzbare Spesen

Absetzbare Spesen (Steuerabzug 19 %) sind u. a. Arztspesen, Hypothekendarlehenszinsen, Vermittlungsgebühren für den Kauf der Hauptwohnung, Lebens- und Unfallversicherungen, Bildungsspesen, Spesen für Pflegebedürftige, Mietspesen für Universitätsstudenten, Bestattungsspesen, Einschreibgebühren für die Ausübung von Sportarten der Kinder. Ebenso sind Mietspesen innerhalb bestimmter Einkommensgrenzen steuerlich absetzbar. Beitragszahlungen an Zusatzrentenfonds können bis 5.164,57 Euro vom Gesamteinkommen in Abzug gebracht werden. Spesen für die energetische Sanierung bestehender Gebäude (Steuerabzug 55 %) sowie Sanierungsspesen für Immobilien (Steuerabzug 36 %) sind unter bestimmten Voraussetzungen erneut absetzbar. Der Austausch von Kühlgeräten der Energieklasse A+ kann letztmals abgesetzt werden. Spesen für öffentliche Verkehrsmittel sind

hingegen nicht mehr absetzbar. Sämtliche Spesen müssen im Jahr 2010 bezahlt worden sein und durch entsprechende Dokumentation belegt werden (Rechnungen, Bescheinigungen, Belege).

Ersatzsteuer von 10 %

Neu ist die rückwirkende Geltendmachung der Ersatzsteuer von 10 % auf die im Jahr 2008 und 2009 ausbezahlten Vergütungen für Mehr- bzw. Überstunden, der Aufschläge für Turnus- und Nachtarbeit sowie für Beträge, die für die Steigerung der Produktivität, Innovation, Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit ausbezahlt wurden. Die Ersatzsteuer kann in der Steuererklärung geltend gemacht werden, sofern bestimmte Einkommensgrenzen nicht überschritten wurden. Die Beträge müssen vom Arbeitgeber im CUD (Felder 97–101) bescheinigt werden.

Steuererklärung einreichen

Die Steuererklärung Vordruck 730 kann von Arbeitnehmern und Rentnern entweder direkt über ein Steuerbeistandszentrum (CAF) oder über einen ermächtigten Freiberufler (Wirtschaftsberater, Arbeitsberater u. a.) eingereicht werden. Bis Ende April kann dies auch über den Arbeitgeber erfolgen, sofern dieser den Steuerbeistand für seine Arbeitnehmer angeboten hat.

Steuerinfo

Tanken im Steuerparadies

Die Agentur der Einnahmen hat im Jänner 2011 per Rundschreiben weitere Klärungen für die Meldung der Ein- und Verkäufe in Steuerparadiese geliefert. So sind die Ausgaben für das Tanken in einem Steuerparadies (z. B. Schweiz) nicht meldepflichtig, da MwSt.-mäßig nicht relevant. Ebenso sind die Reisekostenvergütungen an Mitarbeiter für Ausgaben in einem Steuerparadies nicht meldepflichtig.

Meldung von Geschäftsfällen

Die Agentur der Einnahmen hat mit einer Verordnung im Dezember 2010 die technischen Vorgaben und Termine für die elektronische Meldung der MwSt.-relevanten Geschäftsfälle mit Beträgen von nicht weniger als 3.000 Euro festgelegt. Erster Termin für die aus dem Jahr 2010 zu meldenden Geschäftsfälle ist der 31. Oktober 2011. Beschränkt für 2010 sind nur jene Geschäftsfälle mit Beträgen größer gleich 25.000 Euro zu melden, für die die Verpflichtung zur Rechnungslegung besteht. Ab 2011 gilt die Betragsgrenze von 3.000 Euro, wobei ab 1. Mai 2011 auch Umsätze gegenüber Privatpersonen bei Beträgen größer gleich 3.600 Euro (inkl. MwSt.) zu berücksichtigen und innerhalb 30. April des Folgejahres zu melden sind.

(ak)

Dokumentenakkreditiv

„Auslandsgeschäft absichern, Zahlungsrisiko ausschalten“



Personal

Drogentest für Arbeitnehmer

Arbeitnehmer, die Berufe mit einem gewissen Gefahrenpotenzial ausüben, haben sich seit Jänner einem Drogentest zu unterziehen. Dabei handelt es sich u. a. um:

- Lenker von Fahrzeugen, für welche der Führerschein C, D, C-E, D-E oder besondere Genehmigungen notwendig sind (wie Taxi, Mietfahrzeuge mit Fahrer, Schülerbusse, Gefahrentransporte)
- Lenker von Fahrzeugen zur Erdbewegung oder zum Gütertransport (wie Baggerfahrer, Kranführer, Stapelfahrer)
- Menschen, die mit Giftgasen, Feuerwerkskörpern oder Explosionsmaterial arbeiten
- Personen, die Flugzeuge, Züge, Seilbahnen oder Fährschiffe führen

Bei Anstellung meldet der Arbeitgeber seine Mitarbeiter dem zuständigen Betriebsarzt. Dieser führt die Kontrollen und Visiten durch. Die Kontrolle wird alle zwei Jahre wiederholt oder bei begründetem Verdacht oder Unfall durchgeführt. Wird eine Einnahme von Drogen festgestellt, wird der Mitarbeiter einer zweiten Kontrolle unterzogen, um Genaueres festzustellen.

*Christian Tanner
Leiter Personalabteilung
Raiffeisenverband*

Geschäfte mit Handelspartnern in anderen Ländern sind häufig mit höheren Risiken verbunden. Mit einem Dokumentenakkreditiv können Im- und Exporteure das Zahlungsrisiko weitgehend ausschalten und die Einhaltung der Termine zementieren, sagt Heinrich Napolitano, Außenhandelsexperte der Raiffeisen Landesbank Südtirol.



*Heinrich Napolitano,
Experte für
Absicherungsgeschäfte im
Außenhandel*

Herr Napolitano, in welchen Fällen ist ein Dokumentenakkreditiv sinnvoll?

Heinrich Napolitano: Das Dokumentenakkreditiv bietet vor allem bei Erstgeschäften eine für den Importeur und Exporteur sichere Zahlungsvereinbarung. Auch wenn unklar ist, ob der Vertragspartner seine finanziellen und vertraglichen Verpflichtungen zeitgerecht erfüllen kann, bietet sich das Dokumentenakkreditiv an. Empfehlenswert ist es auch, wenn die wirtschaftliche oder politische Situation im Land des Käufers problematisch ist.

Wie funktioniert ein Dokumentenakkreditiv?

Heinrich Napolitano: Mit einem Dokumentenakkreditiv verpflichtet sich die Bank, dem Verkäufer einer Ware oder Dienstleistung einen bestimmten Betrag zu zahlen, aber nur wenn die Dokumente exakt zu den vorgeschriebenen Bedingungen vorgelegt werden. Die Dokumente müssen unter anderem belegen, dass die Ware effektiv versendet bzw. dass die Dienstleistung erbracht wurde. Erst wenn diese Dokumente genau in der geforderten Form vorliegen, wird bezahlt.

Was muss ein Unternehmer dabei beachten?

Heinrich Napolitano: Wichtig ist es, dass er bereits bei Vertragsabschluss die richtigen Dokumente für das Akkreditiv auswählt. Dann müssen der Liefertermin, die Lieferbedingungen und die Zahlungsbedingungen richtig und genau vereinbart werden.

Wie kann ihn seine Bank dabei unterstützen?

Heinrich Napolitano: Ich empfehle, noch vor dem definitiven Abschluss eines Geschäftes und der Unterzeichnung des Vertrages, ein Gespräch mit dem Bankberater zu führen. Er gibt Hinweise und Ratschläge, welche Vertragsklauseln vorteilhaft bzw. risikomindernd sein könnten. Wir beraten unsere Kunden nach der Vertragsunterzeichnung noch dreimal: bei Eintreffen des Dokumentenakkreditivs, bei Ausstellung der Dokumente und bei Vorlage der Dokumente.

Welche Vor- und Nachteile hat der Verkäufer?

Heinrich Napolitano: Der Verkäufer hat den Vorteil, dass er sich finanziell abgesichert hat, da er über eine Bankhaftung verfügt. Es zahlt die Bank – der Zah-



Foto: MEV-Verlag

Die 6 „K“

Genossenschaftliche Kompetenz

Genossenschaftliche Netzwerke ermöglichen es, dass sich jedes Unternehmen auf seine Stärken, also auf seine Kernkompetenzen, konzentrieren und diese weiterentwickeln kann. Dies ist sozusagen neben der Kooperation die zweite Seite der genossenschaftlichen Medaille.

Geschäfte mit Handelspartnern im Ausland sind häufig mit höheren Risiken verbunden. Dagegen kann man sich absichern.



Prof. Theresia Theurl,
Direktorin des
Instituts für Ge-
nossenschafts-
forschung an
der Universität
Münster

lungswilligen oder die Zahlungsfähigkeit des Käufers ist nicht wesentlich. Nachteilig ist, dass die Dokumente hundertprozentig den Akkreditivbestimmungen entsprechen müssen. Ungenaue oder unvollständige Dokumente können dazu führen, dass selbst einwandfreie Ware, die dem Käufer bereits geliefert wurde, nicht bezahlt wird.

Welche Vor- und Nachteile hat der Käufer?

Heinrich Napolitano: Der Käufer kann auf die termingerechte Lieferung der Waren und Dokumente zählen. Er muss nur dann bezahlen, wenn alle verlangten Dokumente exakt dem Akkreditiv entsprechend präsentiert werden. Nachteilig für den Käufer ist, dass er die Ware, die mangelhaft, beschädigt, verdorben ankommt oder verloren gegangen ist, bezahlen muss, wenn die vorgelegten Dokumente dem Akkreditiv entsprechen. In diesem Fall hat er jedoch die Möglichkeit, den Schaden von der Versicherung einzufordern.

Interview: Christa Ratschiller

Die Kompetenz der Spezialunternehmen liegt in all jenen Tätigkeiten, bei denen Größen- und Risikovorteile sowie Synergien genutzt werden können. Hier geht es darum, dass die Leistungen effizient erstellt werden. Diese Unternehmen sind in der Wertschöpfungskette kundenfern angesiedelt.

Jene Genossenschaften aber, die vor Ort tätig sind, haben ihre Kompetenzen in ihrer Dezentralität und in den Informationen über die lokalen Stärken und Probleme. Sie sind im lokalen oder regionalen Umfeld der mittelständischen Wirtschaft und der Bevölkerung verankert, also kundennah. Sie besitzen die Fähigkeit, geeignete Problemlösungen zu entwickeln. Sie sind es, die meist auch Verantwortung für die Wirtschaft und die Menschen des jeweiligen Standortes an den Tag

legen. Lokale Strategien von Unternehmen stellen also auf diese Vorteile der Dezentralität, Verankerung und Identität ab. Nur so kann ein nachhaltiger Beitrag zu einem wirtschaftlichen Fundament für den Standort geschaffen werden, der in Wertschöpfung, Arbeitsplätzen und Steueraufkommen zum Ausdruck kommt. Das Wissen über die lokalen Besonderheiten und die Bedürfnisse der Kunden kann genutzt werden, ohne dass hohe Informationskosten aufgewendet werden müssen.

Diese Kompetenz wird durch qualifizierte und ebenso motivierte Mitarbeiter vermittelt und umgesetzt. Nur so kann eine umfassende Verwurzelung der einzelnen Genossenschaft und damit Vertrauen in dieses Unternehmen und seine Strategien entstehen.

Was sind eigentlich ...

... Exchange Traded Commodities

ETCs sind Wertpapiere, die Anlegern eine Investition in die Anlageklasse Rohstoffe (engl.: Commodities) ermöglichen. Es handelt sich um Zertifikate, also um Schuldverschreibungen der Emittenten ohne Laufzeitbegrenzung. ETCs werden zum Teil physisch mit den Basiswerten besichert. Dies verringert das Kreditrisiko gegenüber dem Emittenten, da im Insolvenzfall Anleger Anspruch auf die hinterlegten Sicherheiten haben.

Das höchste Handelsvolumen weisen ETCs auf Edelmetalle und Erdöl auf, daneben sind sonstige Energieträger (Heizöl, Erdgas), Industriemetalle und Agrargüter handelbar.

Die Preise der ETCs orientieren sich am Preis des jeweiligen Basiswertes. Anleger können mit ETCs sowohl auf steigende als auch auf fallende Kurse des Basiswerts setzen. Darüber hinaus existieren so genannte gehebelte ETCs, die durch den impliziten Einsatz von Fremdkapital eine höhere Volatilität aufweisen.

(ie)

Viele Berufe können auf das Handy nicht mehr verzichten: Obstbauern werden über SMS über drohenden Frost alarmiert.



ROL SMS

Kurznachrichten fürs Business

Das Mobiltelefon ist unser ständiger Begleiter – kein anderes Kommunikationsmittel ist so in unseren Alltag integriert. Was liegt also näher für Unternehmen, als ihre Kunden über das Handy anzusprechen?

Ob Unternehmen, Freiberufler, Vereine oder öffentliche Einrichtungen – alle kommunizieren mit ihren Kunden oder Mitgliedern über das mobile Funknetz. Raiffei-

sen OnLine bietet nun moderne SMS-Lösungen an, die aus der Kurznachricht ein besonders vorteilhaftes Kommunikationsmittel machen. Mit ROL SMS werden Kurznachrichten vom Computer aus ins Mobilnetz verschickt – mit ähnlichen Funktionen, wie sie ein E-Mail-Fach bietet. So können extralange Nachrichten verschickt, Entwürfe gespeichert und Vorlagen erstellt werden. Mit der Serienbrief-Funktion besteht die Möglichkeit, ein und dieselbe Nachricht an eine Gruppe von Kontakten zu senden, mit persönlicher Anrede wie in einem Brief, aber ohne mühsames Eingeben der entsprechenden Kontaktdaten.

nehmen, die Musikkapelle und die Gemeindebibliothek.

Gratis-Zugang für ROL-Fans
Fans von Raiffeisen OnLine auf Facebook können ROL SMS bis 31. März gratis ausprobieren: www.facebook.com/RaiffeisenOnLine. (kd)

Infos unter 800 031 031 und im Internet auf www.ROLSms.it oder über diesen QR-Code fürs Handy:



„Jedes Mitglied erhält relevante Informationen direkt auf seinem Handy“



Als Beratungsring haben wir die Aufgabe, unsere Mitglieder mit aktuellen und wichtigen Informationen rund um den Obst- und Weinbau zu versorgen: Und was liegt heutzutage näher, als dafür das Handy zu verwenden? Wir versenden Frostalarme, Warnmeldungen, Terminerinnerungen und Kurz-Infos. Mit ROL SMS klappt das ganz einfach und vor allem schnell: Die SMS wird am PC verfasst und per Mausclick an tausende Handy-Nummern gleichzeitig geschickt. Das spart Zeit und garantiert vor allem eines: jedes Mitglied erhält relevante Informationen direkt auf seinem Handy.“

Armin Gruber, technischer Leiter des Südtiroler Beratungsringes für Obst- und Weinbau

Umfragen per Mausclick
Auch Umfragen lassen sich per Kurznachricht durchführen: so kann man über ROL SMS eine Kurznachricht mit einer Frage versenden – der Empfänger gibt seine Rückmeldung über eine der vorgegebenen Antwortmöglichkeiten ab. Damit wird ROL SMS zu einem praktischen und kostengünstigen Kommunikationsinstrument für das Handelsunter-

Raiffeisen Internettipp

Raiffeisen School Award Publikumsvoting

Noch bis 15. März können Sie im Rahmen des Schülerwettbewerbs Raiffeisen School Award Ihre Stimme abgeben. Sämtliche eingereichten Projekte sind auf www.SchoolAward.it zu sehen. Abgestimmt wird online und per SMS. Die Sieger der 4. Ausgabe werden am 31. März bekanntgegeben.

Zertifizierte Kommunikation

Der Behördenschalter im Netz

Immer mehr Menschen kommunizieren mit den Behörden über eigene zertifizierte elektronische Postfächer. Mit wesentlichen Vorteilen.

„Posta Elettronica Certificata“ oder kurz PEC – so nennt man die zertifizierten Postfächer, die im E-Mail-Verkehr mit Behörden und Geschäftspartnern immer mehr zum Einsatz kommen. 2008 wurde durch ein Gesetzesdekret festgelegt, dass in jedem Antrag zur Eintragung ins Handelsregister eine solche PEC-Adresse verpflichtend angegeben werden muss. „Bald wird jede Firma so ein zertifiziertes Postfach vorweisen müssen“, meint Robert Hartner, Sicherheitsexperte im Raiffeisenverband.

Rechtlich verbindlicher Charakter

Beim Senden einer E-Mail über ein zertifiziertes Postfach erhält der Absender eine Mitteilung, ob

die Nachricht erfolgreich oder nicht erfolgreich versendet wurde. Kommt die E-Mail beim Empfänger an, erhält der Absender wieder eine Nachricht mit der Bestätigung, ob die Nachricht beim Empfänger angekommen ist. Eine von einem PEC-Postfach versendete Nachricht hat denselben rechtsverbindlichen Charakter wie ein Einschreiben mit Rückantwort. Aus diesem Grund können auch nur wenige zertifizierte Betreiber einen solchen Dienst anbieten.

Sender und Empfänger brauchen PEC-Postfach

Voraussetzung für diese Art der elektronischen Mitteilungen ist, dass sowohl der Sender als auch der Empfänger der E-Mail-Nachricht Inhaber eines solchen PEC-

Postfachs sind. „Speziell für den Umgang mit öffentlichen Behörden, wie z. B. Gemeinden, Handelskammer und dem Finanzamt bringt dies eine wesentliche Erleichterung“, sagt Hartner. Für Freiberufler, Firmen und Private ist der Zugang über Webmail und dem eigenen E-Mail-Client (z. B. Outlook Express) möglich. In beiden Fällen wird die Datenübertragung verschlüsselt, ganz im Gegensatz zu normalen E-Mails. (sn)

Mehr dazu unter:

<http://pec.raiffeisen.net/>

<https://www.postcertificata.gov.it>



E-Mails, die über ein zertifiziertes Postfach laufen, gelten wie ein Einschreiben mit Rückantwort.

Innovatives

US-Forscher züchten Blutadern

Wissenschaftler in den USA haben ein Verfahren zur künstlichen Züchtung von Bioblutgefäßen entwickelt, die zum Beispiel bei Bypassoperationen eingesetzt werden könnten. Die künstlichen Arterien seien bereits erfolgreich an Hunden und Pavianen erprobt worden, heißt es in der Studie, die im US-Fachmagazin „Science Translational Medicine“ veröffentlicht wurde.

Mehr dazu unter:
www.orf.at

In China schnellster Zug der Welt

Bei einer Testfahrt über Land erreichte der Personenzug 486 km/h Spitzengeschwindigkeit und stellt damit einen neuen Rekord auf. Fuhr man bisher etwa 10 Stunden von Peking nach Shanghai, soll sich die Fahrzeit auf der 1.318 km langen Strecke dann halbieren.

Wettbewerb

Förderpreis für den SV Kaltern Eishockey

Der SV Kaltern Eishockey wurde Ende Jänner im Raiffeisenhaus Bozen zum Träger des VSS-Jugendförderpreises „Vorbildliche Jugendarbeit im Sportverein“ 2010 gekürt.

Erstmals sicherte sich ein Eishockeyverein das begehrte Preisgeld in Höhe von 5.000 Euro. Den Raiffeisen-Siegerscheck überreichten Landeshauptmann Luis Durnwalder und Raiffeisen-Verbandsobmann Heiner Nicolussi-Leck. Die Sektion Eishockey des SV Kaltern um Präsident Norbert Pichler zählt 284 Mitglieder, 109 davon sind Kinder und Jugendliche. Der Verein sorgt u. a. für eine lückenlose Ausbildung der Kinder von der Eislaufschule für 3- bis 5-Jährige bis hinauf zur Serie-A2-Mannschaft und ist durch die Unter-8-Sledgehockeymannschaft auch Heimstätte für Kinder mit körperlicher Behinderung.



Für seine vorbildliche Jugendarbeit erhielt der SV Kaltern Eishockey ein Preisgeld von 5.000 Euro.

Ski und Damenfußball

Die beiden Sonderpreise gingen an den traditionsreichen Skiclub Gröden und den FC Red Lions Tarsch Mädchenfußball. VSS-Obmann Günther Andergassen und Paul Gasser, Generaldirektor des Raiffeisenverbandes, überreichten Schecks in Höhe von 2.500 bzw. 1.500 Euro.

Erfolgreiche Jugendarbeit

Der Wettbewerb „Vorbildliche Jugendarbeit im Sportverein“ ist eine Initiative des Verbandes der Sport-

vereine Südtirols (VSS) mit Unterstützung der Südtiroler Raiffeisenkassen, welche die Preisgelder stiften. Ziel ist es, jene Sportvereine auszuzeichnen, die eine beispielhafte und erfolgreiche Jugendarbeit betreiben und zum Vorbild für weitere Sportvereine werden. Eine Fachjury hat die 17 eingereichten Projekte begutachtet und bewertet. (th)

Mehr zum Projekt unter:
www.vss.bz.it



Bozner Silvesterlauf BOclassic

Alles in afrikanischer Hand

Der 36. BOclassic war fest in afrikanischer Hand. In zwei spannenden Rennen fiel die Entscheidung erstmals im Zielsprint. Mit Weltmeisterin Vivian Cheruiyot aus Kenia und dem Äthiopier Imane Merga siegten die weltweit besten 5000-m-Läufer des Jahres 2010. Der Äthiopier war auf der 10 km langen Strecke mit 28:32 Minuten nur 0,2 Sekunden schneller als der Zweitplatzierte Mohamed Farah. Bei der 5-km-Distanz der Damen entschied gar nur eine Zehntelsekunde über den Sieg. Bester Südtiroler wurde Markus Ploner mit Rang 12. Bei den Südtiroler Damen feierte Silvia Weissteiner als Achte ein gelungenes Comeback. Mit 15.000 Zuschauern war der BOclassic mit Hauptsponsor Raiffeisen an der Seite erneut ein Publikumsmagnet. (th)

BOclassic-Siegerin und Weltmeisterin Vivian Cheruiyot (rechts), Zweiplatzierte Gedo Sule Utura aus Äthiopien

Mehr dazu unter:
www.boclassic.it

1. Südtiroler Bauherrenpreis

Vorbildliche Architektur in Gewerbegebieten

Im Dezember wurden die Gewinner des ersten Südtiroler Bauherrenpreises für eine „vorbildliche Architektur in Gewerbegebieten“ prämiert. Der Wettbewerb richtet sich an Südtiroler Unternehmer, die ihr Betriebsgebäude ästhetisch, umweltverträglich und energieeffizient erbaut haben. „Wir wollen Vorzeigemodelle auszeichnen, die neue Standards in unserer Gewerbearchitektur setzen“, sagte Wirtschaftslande-



Vier Südtiroler Unternehmen wurden mit dem von Raiffeisen unterstützten Bauherrenpreis prämiert.

srat Thomas Widmann. Der erste Preis wurde für die Handwerkerzone Welschnofen verliehen. Der zweite Preis prämierte ex aequo das Bürogebäude der Firma Barth Innenausbau in Brixen, den Firmensitz der Beleuchtungsfirma Ewo in Kurtatsch und das Verwaltungsgebäude von Holz & ko in Deutschnofen. Vergeben wurde der Bauherrenpreis von der Stif-

tung der Kammer der Architekten in Zusammenarbeit mit der Standortagentur Business Location Südtirol (BLS) und mit Unterstützung von Raiffeisen Leasing. „Wir wollen damit das Bewusstsein für wertvolles Bauen in den Unternehmen weiter schärfen“, sagte Michael Grüner, Präsident der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG. (th)

8. Ötzi-Alpin-Marathon

Südtiroler Extrem Triathlon von der Blüte zum Gletscher

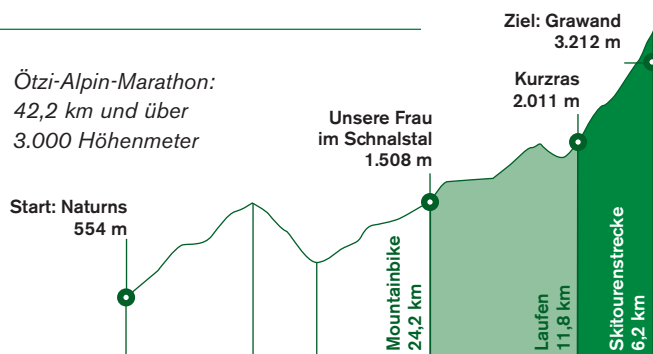
Im Vorjahr fiel der Ötzi-Alpin-Marathon wegen Schlechtwetters ins Wasser, der Termin für heuer steht schon an. Am 30. April – Ausweichtermin 1. Mai – soll der Südtiroler Extrem Triathlon wieder über die Bühne gehen.

„Der Ötzi-Alpin-Marathon ist eine riesige Herausforderung, für die Teams und vor allem die Einzelkämpfer“, sagt Peter Rainer, Präsident des Amateurclub Ötzi-Alpin-Marathon. Neben hochkarätigen, internatio-

nalen Teilnehmern sind heuer viele neue Teams und Einzelteilnehmer mit dabei. Seit Jänner laufen die Anmeldungen. Die Organisatoren rechnen mit 400 bis 500 Extremsportlern, die sich der Tortur aus Mountainbike, Laufen und Skitourengehen stellen. Kraft, Kondition, mentale Stärke und Ehrgeiz sind gefragt.

Der Ötzi-Alpin führt über 42,2 km und 3.242 Höhenmeter von den blühenden Obstwiesen um Naturns über das Schnalstal nach Kurzras und von dort hinauf zur

Teilnehmer am 8. Ötzi-Alpin Marathon müssen nicht nur auf dem Rad sattelfest sein, sondern auch im Laufen und auf den Skiern.



Bergstation der Gletscherbahn. Von Naturns müssen die Teilnehmer zuerst 24,2 km mit dem Rad bis nach Unsere Frau zurücklegen, dann folgt die 11,8 Kilometer lange Laufstrecke bis nach Kurzras. Von Kurzras bis zum Ziel beim Bergrestaurant Grawand nehmen die Teilnehmer mit den Tourenskiern noch einmal eine Strecke von 6,2 km und 1.201 Höhenmeter in Angriff.

Für die Sicherheit entlang der Strecke und die Versorgung der Teilnehmer sorgen über 200 freiwillige Helfer. Organisiert wird der Ötzi-Alpin-Marathon vom Amateur Club Ötzi-Alpin-Marathon in Zusammenarbeit mit Tourismusorganisationen und mit Unterstützung von Raiffeisen. (th)

Alles zum Ötzi-Alpin-Marathon unter:
www.oetzi-alpin-marathon.com





TZV-Vorstandsmitglied Franz Schuster, TZV-Präsident Alexander Janser, Walter Rizzi, Obmann Rk Latsch.

Raiffeisenkassen Latsch, Schlanders, Tschars

Partnerschaft mit dem Trainingszentrum

Das vor einem Jahr neu gegründete Trainingszentrum Vinschgau (TZV) hat eine gute Saison hinter sich. Das gesteckte Ziel, den Skisport im Jugendbereich zu fördern, wurde erreicht. Finan-

ziell stehen dem jungen Verein die Raiffeisenkassen von Latsch, Schlanders und Tschars zur Seite, die nun den Sponsorvertrag um ein weiteres Jahr verlängert haben.

Vinschgau



Raiffeisenkassen des Vinschgau

Starke Partner für den Biathlon Europacup

Vergangenen Dezember wurde im Biathlonzentrum von Martell der IBU-Biathlon Europacup ausgetragen. 200 Athleten aus 30 Nationen gingen an den Start. Organisiert wurde die Großveranstaltung vom Amateursportverein Martell Raiffeisen und von der Regionalentwicklungsgenossenschaft Martell mit den Vinschger Raiffeisenkassen als Partner. „Unsere Unterstützung ist gut investiertes Kapital, das dem ganzen Tal zugute kommt“, sagte Walter Rizzi, Obmann der Raiffeisenkasse Latsch, bei der Sponsorunterzeichnung.



Filialeleiter Gerhard Wallnöfer, Vertreter der Skischule Trafoi, Vizedirektor Thomas Pinggera

Raiffeisenkasse Prad am Stilfserjoch

Neue Startnummern für die Skischule Trafoi

Bei der Eröffnung des erweiterten Skigebietes Trafoi-Kleinboden an die Gründung der Skischule Trafoi im Jahr 1932 erinnert. Für die seit bald 80 Jahren bestehende Skischule hat die Raiffeisenkasse den Ankauf neuer Startnummern unterstützt.



Walter Rizzi (Mitte) mit dem OK-Team

Martin Stricker, Ulrich Walder, Georg Altstätter und Wolfgang Fleischmann

Köpfe

Heinrich Schweitzer verabschiedet

Heinrich Schweitzer ist mit Jahresende in den Ruhestand getreten. Schweitzer arbeitete seit 1. Juni 1973 in der Raiffeisenkasse Naturns und war letzthin als Schalterleiter tätig. Obmann

Gottfried Vigl und Vize Wolfgang Gapp ehrten Schweitzer bei einer Feier für seine langjährige Mitarbeit.

Obmannstellvertreter Wolfgang Gapp, Heinrich Schweitzer, Obmann Gottfried Vigl



Johann Walder tritt in den Ruhestand

Nach 38 Jahren Mitarbeit in der Raiffeisenkasse Toblach ist Johann Walder mit Jahresende in den Ruhestand getreten. Bei einer Feier im Grand Hotel Toblach

überreichte ihm Obmann Anton Nocker als Dank eine Ehrenurkunde und ein Geschenk. Zu den Gratulanten zählten Verwaltungs- und Aufsichtsräte, Bankmitarbeiter und Paul Gasser, Generaldirektor des Raiffeisenverbandes.

Direktor Werner Rabensteiner, Paul Gasser, Johann Walder, AR-Präsident Roland Sapelza, Anton Nocker





Bergretter, Vertreter der Raiffeisenkassen und der Stadtverwaltung Meran

Raiffeisenkassen des Burggrafenamtes

Neuer Sitz für Meraner Bergrettungsdienste

Im heurigen Jahr des Ehrenamtes beziehen die Meraner Bergrettungsdienste und andere Vereine ihren neuen Sitz im Zivilschutzzentrum in Untermais. Mit kräftiger Unterstützung der Raiffeisenkassen Burggrafenamt konnten die Bergrettungsdienste

ihren Sitzungs- und Versammlungssaal angemessen ausstatten. Bei einem Umtrunk – mit dabei Bürgermeister Günther Januth und Vertreter der Stadtverwaltung – wurden symbolisch drei Stühle übergeben.

Burggrafenamt



Raiffeisenkasse Algund

Kunst- und Weingenuß mit „Ars et Vinum“



Zufrieden mit der „Ars et Vinum“: Veranstalter, Sponsoren und Künstler

Auf ein großes Echo fiel im Oktober die zweiwöchige „Ars et Vinum“ in Algund. Die Weinherbstveranstaltung – organisiert vom Tourismusverband und mit Unterstützung von der Raiffeisenkasse – bot Wein-, Sekt- und Käseverkostungen, Kunstausstellungen und Galakonzerte. Für Oktober ist die nächste „Ars et Vinum“ geplant.

Raiffeisenkasse Schenna

Tourismus als wichtigster Wirtschaftszweig



Geschäftsführer Klaus Gufler, Obmann Stefan Klotzner, TV-Präsident Hansjörg Ainhauser und Direktor Franz Innerhofer

Die Raiffeisenkasse hat den Werbevertrag mit dem Tourismusverein Schenna um vier Jahre verlängert, den Geschäftsbeitrag für den Verein neu festgelegt und den Sponsorvertrag mit dem „Südtirol Classic Club“ erneuert. „Wir unterstützen unseren wichtigsten Wirtschaftszweig, den Tourismus, denn auch die Bank profitiert, wenn sich Tourismus und Gemeinde gut entwickeln“, sagte Stefan Klotzner, Obmann der Raiffeisenkasse.

Ehrungen



Elisabeth Jaist – flankiert von Raimund Pedratscher, Richard Cimadom und den Spitzen der Raiffeisenkasse.

Raiffeisenkasse Eisacktal

In der Raiffeisenkasse Eisacktal wurden kürzlich folgende Mitarbeiter geehrt: Dietmar Lamprecht, Markus Oberrauch, Oswald Pezzei, Harald Rainer, Petra Silgoner (10 Jahre); Manfred Burger, Günther Huber, Anton Mitterutzner (20 Jahre); Ludwig Amort, Gregor Gasser, Franz Mitterutzner (25 Jahre); Alfred Gargitter (30 Jahre). Eine besondere Ehrung erhielten Direktionssekretärin Elisabeth Jaist (36 Jahre), Marktleiter Richard Cimadom (36 Jahre) und Vizedirektor Raimund Pedratscher (35 Jahre), die zum Jahresende in den Ruhestand getreten sind.

Raiffeisenkasse Untereisacktal

Obmann Nikolaus Kerschbaumer ehrte unlängst Kristina Obrist, Monika Spisser, Jolanda Psailer, Georg Mayr, Albin Grünfelder und Karl Schrott für 20 Jahre sowie Monika Brunner und Veronika Niederstätter für 10 Jahre Diensttreue.



Die geehrten Mitarbeiter (es fehlt Jolanda Psailer)

Raiffeisenverband Südtirol

Obmann Heiner Nicolussi-Leck, Generaldirektor Paul Gasser und Revisionsdirektor Robert Nicolussi ehrten folgende Mitarbeiter für ihre Diensttreue: Markus Gasser, Patrik Graziadei, Marco Schwarz und Petra Furggler (10 Jahre); Ruth Seebacher, Christian Tanner, Harald Schönafinger, Elmar Weiss, Manuela Lunelli, Adelheid Herbst, Jörg von Appeldorn, Franz Kohler, Martin Mair und Klaus Marseiler (20 Jahre); Josef Fäckl, Alberta Egger, Gabriella Pallaoro und Rudi Gartner (30 Jahre). In den Ruhestand verabschiedet wurden Oswald Rogger (20 Jahre), Amalia Bugno und Artur Kohler (30 Jahre).



Einige Jubilare mit der Verbandsspitze

Raiffeisenkasse Unterland

Obmann Robert Zampieri ehrte bei der Weihnachtsfeier Erich Buratti und Walter Demattio für 30 Jahre und Alois Fischnaller für 25 Jahre Mitarbeit. Als Zeichen der Anerkennung erhielten die Geehrten Gutscheine für einen wohlverdienten Urlaubsaufenthalt.



Erich Buratti, Alois Fischnaller, Walter Demattio



Der Kirchenchor Stilles
in seiner neuen Tracht

Raiffeisenkasse Freienfeld

Neue Tracht für den Kirchenchor Stilles

Die Freiwillige Feuerwehr Stilles hat unlängst ein neues Löschfahrzeug angekauft, während sich der Kirchenchor Stilles in einer neuen schmucken Tracht präsentiert. Neben den öffentlichen Beiträgen hat die Raiffeisenkasse den Ankauf finanziell unterstützt, denn beide Vereine zählen zu den tragenden Säulen im örtlichen Vereinswesen.

Eisacktal, Wipptal,
Pustertal



Raiffeisenkasse Bruneck

Erfolgsfaktoren für Hoteliers und Gastwirte

Vergangenen November lud die Raiffeisenkasse Bruneck zu einer exklusiven Informationsveranstaltung. Unter dem Titel „Gemeinsam in eine erfolgreiche Zukunft“ präsentierte Geschäftsführer Anton Kosta eine neue Studie über den Tourismus im mittleren Pustertal, in der die Raiffeisenkasse die Bilanzen von 60 Hotels im

Drei- und Vier-Sterne-Bereich analysiert hat. Daneben zeigte Unternehmensberater Kurt Ulrich Illmer Faktoren für den langfristigen Erfolg eines Unternehmens auf. Tenor des Abends: Egal wie viele Sterne ein Betrieb hat – ausschlaggebend für den Erfolg sei nicht die Hardware, sondern der Hotelier selber, der sein Unternehmen mit Ehrlichkeit, Ambition und Innovation führen sollte. Auch die Disziplin in der Preispolitik sei entscheidend sowie die Minimierung von Privatentnahmen, die als Liquiditätskiller fungieren, meinten die Referenten.



Geschäftsführer Anton Kosta, Unternehmensberater Kurt Ulrich Illmer

Mehr zum Thema unter:
www.raiffeisen.it/bruneck
(Veranstaltungen – Rückblick 2010)

Raiffeisenbank Tauferer-Ahrntal

Skitourenrennen in Weißenbach

In Weißenbach ging das dritte von Raiffeisen gesponserte „Skialprace Ahrntal“ über die Bühne. Beim Skitourenrennen – es waren 1.350 Höhenmeter und 10 km zurückzulegen – siegten der Pfälzner Friedl Mair und Andrea Innerhofer aus Gais. Die steigenden Teilnehmerzahlen und die erstklassigen Benotungen durch die FISU ermöglichten die Austragung eines internationalen Rennens unter Beobachtung des Skitourenverbandes ISMF. Bereits 2012 oder 2013 könnte das „Skialprace Ahrntal“ als Weltcuprennen ausgetragen werden.

Die Gewinner Friedl Mair
und Andrea Innerhofer



Raiffeisenkasse Unterland

Neues Kompetenzzentrum für Firmenkunden

Mit dem Zusammenschluss der Raiffeisenkassen Leifers und Branzoll-Auer wurden die Stärken zweier Traditionshäuser gebündelt und das Produkt- und Leistungsangebot weitgehend vereinheitlicht. Zu Jahresbeginn öffnete nun das neue FirmenkundenCenter in Branzoll seine Tore. Mit Hans Peter Pircher und Oskar Mair stehen den Firmenkunden zwei fachkundige und qualifizierte Betreuer zur Seite.



Firmenkundenbetreuer Oskar Mair
und Hans Peter Pircher



Obmann Anton Silbernagl,
Kathrin Malfertheiner, Direktor
Stefan Tröbinger

Raiffeisenkasse Kastelruth

Kathrin Malfertheiner ist 2.000stes Mitglied

Die 1890 gegründete Raiffeisenkasse Kastelruth konnte kürzlich Kathrin Malfertheiner, Ergotherapeutin aus Kastelruth, als ihr 2.000stes Mitglied begrüßen. Obmann Anton Silbernagl und Direktor Stefan Tröbinger überreichten dem Jubiläumsmitglied einen Blumenstrauß und ein Bild von Sophie Fohn.



Raiffeisenkasse Bozen

Erfolgreiche Saison für den FC Neugries

Bei der Weihnachtsfeier des FC Neugries – er feierte 2010 mit dem Sportclub Neugries sein 30-jähriges Bestehen blickten Präsident Roland Lahner, Fußballpräsident Heini Simmerle und 150 Nachwuchsfußballer auf eine erfolgreiche Saison zurück. In der neuen Saison bestreiten zwölf Jugendmannschaften mehrere Meisterschaften. Bei der Feier – mit dabei auch Filialleiter Oskar Hartmann – erhielten die Jugendspieler für ihren Einsatz Geschenke.



Nachwuchsspieler des FC Neugries



Sophie Lantschner, die schnellste Skidame, flankiert von Marlene Volgger und Helga Ladstätter

35. Raiffeisen Wintersporttag

Bankmitarbeiter auf der Seiser Alm

Rund 700 Mitarbeiter und Mandatare der Raiffeisen Geldorganisation trafen sich Anfang Februar zum 35. Raiffeisen Wintersporttag auf der Seiser Alm. Viele Teilnehmer wetteiferten bei den Rennen um die besten Plätze, um sich eine der Trophäen der gastgebenden Raiffeisenkasse Kastelruth zu sichern, die den Wintersporttag gemeinsam mit dem Raiffeisenverband organisiert hatte.

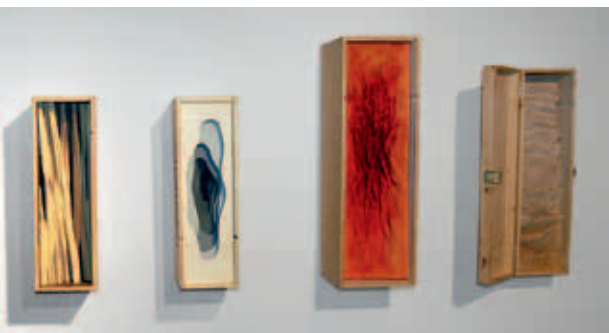
Fotos und Ergebnisse unter:
www.raiffeisen.it/wintersporttag

Raiffeisenkasse Terlan

Kunst in Weinkisten

In der Vorweihnachtszeit hat sich die Raiffeisenkasse in eine Kunstgalerie verwandelt. Gregor Prugger ließ sich für das Weindorf Terlan etwas Besonderes einfallen. Der Künstler stellte den Wein und seine Nuancen bildhauerisch dar und verpackte die plastischen Weinadjektive in verschiedene Weinkisten.

Weinkisten-Kunst von Gregor Prugger



Raiffeisenkasse Salurn

Raiffeisen unterstützt Kunstforum Unterland

Die Raiffeisenkasse unterstützt für weitere drei Jahre das Kunstforum Unterland, das in der Galerie der Bezirksgemeinschaft Überetsch/Unterland in Neumarkt Ausstellungen namhafter in- und

ausländischer Künstler organisiert. Heuer sind sechs Ausstellungen geplant. Das Abkommen zwischen Bank und Bezirksgemeinschaft wurde in der Filiale Neumarkt unterzeichnet.

Filialleiter Norbert Demanega, Bezirkspräsident Oswald Schiefer, Rk-Direktor Manfred Huber, Rk-Obmann Werner Pardatscher, Galerieleiterin Brigitte Matthias



Raiffeisenkasse Schlern-Rosengarten

Mitglieder und Kunden fahren nach Rattenberg

Im Dezember unternahmen mehrere Mitglieder und Kunden einen Ausflug nach Innsbruck und Rattenberg in Österreich, den sie bei der Sparwoche gewonnen hatten. In Rattenberg, kleinste Stadt Österreichs, besichtigte die Reisegruppe

nach einem Mittagessen im „Malerwinkel“ eine Glasbläserei. Wieder in Südtirol ließ man den Tag bei einem gemeinsamen Abendessen ausklingen.

Die Reisegruppe in Rattenberg, der kleinsten Stadt Österreichs



Die Burg Montani am Eingang des Martelltals oberhalb von Morter, Gemeinde Latsch

Mittlerer Vinschgau

Über alte Waalwege zurück in die Vergangenheit

Entlang historischer Vinschger Waalwege wandern wir rund um die Burg Montani und machen einen Ausflug in die Geschichte der k. u. k. Monarchie.



Natur- und Landschaftsführer
Olav Lutz,
Olav.lutz@rolmail.net

Das Frühjahr ruft – und wir haben wieder Lust auf eine ausgedehnte Talwanderung. Dazu bietet sich in der Übergangszeit besonders der schöne Vinschgau an. Wir fahren nach Latsch und starten beim Eisstadion. Wir gehen rechts den Weg Nr. 5 zügig durch die Obstwiesen, bis wir in ungefähr 15 Minuten zum Latscher Bierkeller kommen. Wieder rechts haltend steigen wir gleich unter dem Gasthaus in den Mareinwaal ein, der sich durch einen schönen Wald schlängelt. Nach einer Viertelstunde erreichen wir eine Brücke. Von hier aus sehen wir die Ruine Untermontani und dahinter das schö-

ne, auf einem Hügel thronende Schloss Montani, einst eine der bedeutendsten landesfürstlichen Burgen im mittleren Vinschgau.

Aussichtspunkt „Broatraschgl“

Nach einer Obstwiese queren wir die Hauptstraße und kommen nach Morter. Wir schlendern durch das nette Dorf, folgen immer der Markierung Nr. 5 und steigen den Schweigerweg Richtung Scheibenkofel hinauf. Dort kommen wir nach einer weiteren Viertelstunde zu einem schönen Wetterkreuz mit Rastplatz, Grillstelle und Quelle. Gestärkt gehen wir die Serpentine hinauf zum „Broatraschgl“, um die Aussicht auf die Burg Montani und das untere Vinschgau zu genießen. Anschließend wandern wir auf der anderen Seite die Serpentine hinunter und gelangen zum Rautwaal, den wir taleinwärts den Weg Nr. 3 bis zu einer Brücke entlang hinaufgehen, die über den Plimbach führt. Wir queren dann wie-

Route



Gehzeit: ca. 3–4 Stunden
Höhenunterschied: ca. 450 m
Museumsführungen für Gruppen mit Hermann Pegger (Tel.: 0473/62 31 82)

der die Staatsstraße und finden unter einem Marmorbruch eine kleine Gedenkkapelle. Von hier wandern wir – immer mit Blick auf Montani – auf dem Weg Nr. 5 den Neuwaal entlang zurück zum Eisstadion, das wir in ca. 1,5 Stunden erreichen.

Zurück in die k. u. k. Monarchie

Der zweite Höhepunkt unserer Tageswanderung erwartet uns im Gasthaus „Roter Adler“ in Latsch. Dort führt uns Hermann Pegger durch sein Museum und versetzt uns hundert Jahre zurück in die k. u. k. Monarchie. Wir staunen über die umfangreiche, auf drei Stöcken verteilte Sammlung u.a. von Fahnen, Kanonen, Bildern, Briefen und anderen historischen Erinnerungsstücken. Der ehemalige Kaiserjäger und Träger des Verdienstkreuzes des Landes Tirols beeindruckt uns durch sein detailliertes Wissen über die Habsburgermonarchie. Und selten haben wir unsere Kinder so aufmerksam Geschichte lernen sehen.



Kulturdenkmal am Neuwaal: ein „Waal“ hat seine Dienstjahre in den Fels geritzt.

Veranstaltungen

Bank The Future South Tirol Slopestyle Tour 2011

Slopestyle ist eine Skisportart, die aus dem Snowboarden und dem Freeskiing kommt. Die Teilnehmer durchfahren einen Hindernisparcours.

13. 3., La Villa/Hochabtei, 20. 3., Plan de Gralba/Gröden
www.slopestyletour.it

Internet und E-Mail – Informationstechnologie kompetent nutzen

Mit Raimund Frick, Lana, Altenheim Lorenzerhof, Ausserdorferweg, Beitrag 105 Euro

Ab 15. 3., 4 Treffen, jeweils Dienstag und Donnerstag von 19.00–22.00 Uhr
 Anmeldung: info@volkshochschule.it, Tel. 0471/061 444

Hobby-Computerkurs für Frauen

Mit Mag. Barbara Misslinger, Bozen, C-Link, Beitrag 199 Euro

Ab 16. 3., 8 Treffen, jeweils Mittwoch von 9.10–11.25 Uhr
 Anmeldung: info@volkshochschule.it, Tel. 0471/061 444

Was muss meine Homepage leisten, um mehr Gäste zu erreichen?

Mit Dietmar Mitterer-Zublasing, Lana, Altenheim Lorenzerhof, Ausserdorferweg 3, Beitrag 39 Euro

16. 3., 1 Treffen, von 14.00–17.00 Uhr
 Anmeldung: info@volkshochschule.it, Tel. 0471/061 444

Südtiroler Calcetto-Cup

Das Netzwerk der Jugendtreffs und -zentren Südtirols veranstaltet den 5. Südtiroler Calcetto-Cup der Offenen Jugendarbeit

**19. 3. (Bezirksrunden in allen Landesteilen),
27. 3. Finale im Jugendzentrum Fly, Leifers**
www.netz.bz.it

23. VSS-Raiffeisen-Kinderskimeisterschaft 2011

20. 3., Jochgrimm, www.vss.bz.it

Liederabend mit Christiane Oelze

Als Pamina in der „Zauberflöte“ begeisterte Christiane Oelze die Opernwelt. In Eppan singt die Sopranistin Lieder u. a. von Franz Schubert, Hugo Wolf und Gustav Mahler.

30. 3., 20.00 Uhr, Raiffeisen-Forum im Lanserhaus, Eppan, www.kulturinstitut.org



Foto: Natalie Bothur

8. Ötzi-Alpin-Marathon

Der „Südtiroler Extrem Triathlon“ mit Mountainbike, Laufen und Skitour von Naturns auf den Schnalsthaler

**30. 4., Start in Naturns, www.oetzi-alpin-marathon.com,
info@oetzi-alpin-marathon.com**



Karl Wallner vom Zisterzienserkloster Heiligenkreuz bei Wien: „Klöster müssen mit der Zeit gehen. Wir haben einen Internetanschluss und ein Fitnessstudio eingerichtet, damit sich unsere Klosterbrüder fit halten können.“

Silvestergespräche

Sind Mönche bessere Manager?

Was können Manager von Mönchen lernen? Und sind Mönche tatsächlich die besseren Manager? Diese Frage stand im Zentrum der Silvestergespräche der Raiffeisenkasse Bruneck. Die Gesprächspartner waren sich einig: die Frage ist nicht mit einem einfachen „Ja“ oder „Nein“ zu beantworten. Denn, egal ob Mönch oder Manager: wenn es gelingt, die Berufung zum Beruf zu machen, dann ist der Erfolg garantiert, sagte Karl Wallner, Zisterzienserpater in Heiligenkreuz bei Wien. Jeder von uns brauche – wie der heilige Benedikt vor 1.500 Jahren meinte – ein Ziel, doch dieses könne nie die Gewinnmaximierung sein. Prof. Dr. Konrad Bergmeister, Präsident der Freien Universität Bozen, meinte, Ziele im Leben zu haben sei genauso wichtig wie der Umgang mit der Zeit, „damit man nicht zu ihrem Sklaven wird“. Paul Gasser, Generaldirektor des Raiffeisenverbandes, nannte sein Rezept für eine erfolgreiche Führung: Freude an und Identifikation mit der Arbeit, der Mut beim Treffen von Entscheidungen, Teambildung und Bescheidenheit. (sn)

Buchtipps

Die schönsten Jakobswanderungen in Südtirol

Christl Fink durchwandert seit ihrer Kindheit die mannigfaltige Natur Südtirols.

Für ihr neues Buch hat sie 140 Rundwanderungen zu den schönsten Jakobskirchen in Südtirol erkundet und beschrieben. Ihre Wege verlaufen abseits der abgetretenen Pfade in der Ruhe und Einsamkeit der Natur.

Nach Regionen gegliedert, führen die besinnlichen Streifzüge durch das ganze Land: vom Vinschgau und dem Eisacktal bis Bozen, durch die Täler bis ins Unterland. Zu fast jeder Tour schlägt die Kennerin kurze und lange Varianten vor, weist auf die Besonderheiten der Umgebung hin, schärft das Auge des Wanderers für die Schönheit der kleinen Dinge und gibt damit wertvolle Impulse zur Besinnung.

Christl Fink: *Die schönsten Jakobswanderungen in Südtirol*, Löwenzahn 2010, 22,95 Euro



Besinnliche
Streifzüge durch
das ganze Land

200 Quadratmeter
Boulderparadies
in der Tennishalle in
Telfen/Kastelruth



Freizeittipp

Neue Boulderhalle im Schlerengebiet

Bouldern ist eine besondere Disziplin im Sportklettern, die sich seit den 90er Jahren rasant entwickelt – auch im Schlerengebiet.

Beim Bouldern wird ohne Seil und Gurt an Kletterwänden und Felsen in Bodennähe geklettert. Vergangenen Dezember konnte die AVS-Sektion Schlern und der Bergrettungsdienst Seis in der Tennishalle Telfen in Kastelruth eine neue Boulderhalle in Betrieb nehmen. Kletterbegeisterten können auf einer Fläche von 200 Quadratmetern ihrem Freizeitsport frönen. Die erste Route der beeindruckenden Anlage wurde von der amtierenden Juniorenweltmeisterin im Sportklettern, Alexandra Ladurner, eröffnet.

Unterstützt wurde das neue Projekt von den beiden Raiffeisenkassen Kastelruth und Schlern-Rosengarten, für deren jugendlichen Kunden es besondere Vergünstigungen bei den Abonnements gibt. Die Boulderhalle in der Tennishalle Telfen hat täglich von 10.00 bis ca. 23.00 Uhr geöffnet. (th)



Lokale Spezialitäten

präsentiert vom *Kastelruther Bauernbuffet* mit *Andreas Profanter, Maria Anna Lunger, Michael Jaider*

Schwarzplentene Knödel

Zutaten

- 300 g hartes Schüttelbrot oder Hausbrot
- etwas Salz
- 30 g Butter und etwas Öl
- 1 Zwiebel
- kleingeschnittenes Lauchgrün, Sellerie, Petersilie
- 150g Bauchspeck
- 1 Kartoffel
- 1 Ei
- 200 g schwarzplentenes Mehl (mittel oder grob)
- 2 Esslöffel Weizenmehl
- 2 Tassen Milch

Zubereitung

Brot klein schneiden, salzen und mit etwas Milch beträufeln; kleingeschnittene Zwiebel, in Würfel geschnittenen Speck und Grünzeug in Butter und Öl anbraten und über das Knödelbrot geben. Die Kartoffel schälen und roh zur Knödelmasse reiben. Das Ei mit etwas Milch verquirlen und untermengen. Am Ende das Weizen- und schwarzplentenes Mehl dazugeben. Falls die Masse zu trocken erscheint, noch etwas Milch dazugeben. Man kann die plentenen Knödel in kalter Milch, mit Krautsalat oder Sauerkraut servieren. Sehr gut schmeckt besonders im Herbst und Winter der Rettich zu den schwarzplentenen Knödel. Dazu reibt man Rettich und Äpfel und vermischt es mit Essig und Öl, nach Belieben salzen.

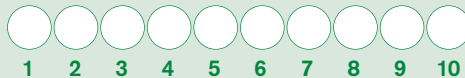


Knödel aus Buchweizenmehl hergestellt – aus der heimischen Küche beinahe verschwunden

Raiffeisen-Rätsel

ein Balte	Abteilung, Fach	Comicfigur (... und Siruppi)	▼	Vorbeimarsch	Motor - schlep - per	Mutter des Perseus	Monats - mitte im röm. Kalender	engl. Würf - pfeil - spiel	▼	Gelände, Gebiet	▼
▶	▼	▼		Turbo Direct Injection (Abk.)	▶	▼	▼	Lebewohl	▶		▼
Künstler des Mussolini - Reliefs	▶						8			nord - euro - päisches Volk	
franzö - sisch: Freund	▶	1		Abzähl - reim: ...mehne muh	▶			Abk. für e - öst. Land	▶	▼	
Körper - kraft		sibir. - mongol. Grenz - gebirge	▼	nord - ital. Burg - ruine	▶			Eiform	▼		
▶	3						kleinste Stadt Südtirols		Zeichen für Lithium	▶	6
▶			9	keilförmiges Stück in Klei - dungen		ritter - licher Lieb - haber	▶				
griech. Vorsilbe: fern	kleines Fein - gebäck		stillen Zorn	4					griech. Vor - silbe: gegen		Camping - behau - sung
Verlobte von Prinz William	▶		engl.: Ersatzauto	▼	persönl. Fürwort, 3. Person Singular	engl.: Daten - netz		Abk.: Anzeige	▶	▼	▼
Gerbstoff	▶										
Rhone - Zufluss in Frank - reich		chem. Element	▶			7		Abk.: Telefon	▶		5
▶			10		kurzär - meliges Trikot - hemd	▶			2		

Das Lösungswort lautet:



Cartoon



Jürgen Sprenger liebt es, mit seinem Snowboard über steile Hänge zu fliegen.

Steckenpferd

Jürgen Sprenger Das Gefühl von Freiheit

Jürgen Sprenger arbeitet für Raiffeisen OnLine meist am Computer. In seiner Freizeit sucht er den besonderen Kick.

Ja, es geht mir um den Kick; es geht darum, die eigenen Grenzen auszuloten und sich selbst etwas zu beweisen. Das Gefühl der Freiheit in der Luft ist unbeschreiblich. In einem schneereichen Winter liebe ich das Freeriden auf der Haider Alm, ein Schigebiet mit anspruchsvollen langen Pisten. Seit dieser Saison schätze ich das Schigebiet Schöneben. Der neue Snowpark ist einfach genial. Für jeden Freestyler ein Muss. Auch die Pisten sind dort immer im perfekten Zustand.

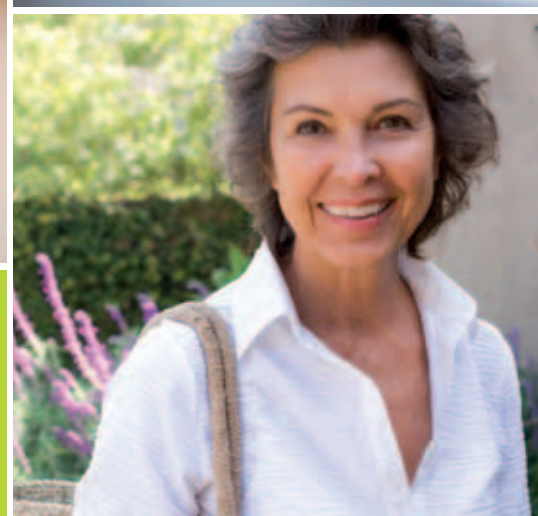
Natürlich ist diese Wintersportart auch gefährlich; doch das ist jede. Meine schwerste Verletzung habe ich mir zugezogen, als ich normal auf der Piste fuhr. Ich war zuvor im Snowpark, wo ich mich bei denkbar höherem Risiko nicht verletzte. Dabei war ich sicherlich konzentrierter und habe dadurch das Risiko gesenkt. Meine Freundin ist auch eine leidenschaftliche Snowboarderin. Allerdings ist sie sicher froh, dass ich mittlerweile nicht mehr ganz so verrückt bin wie früher.

Raiffeisen verbindet.



Werbemittelung

Wir sind Mitglieder.



Die Südtiroler Raiffeisenkassen fördern den Einzelnen und die Gemeinschaft. Sie sind kompetente Ansprechpartner in allen Geldfragen und stehen für soziale Verantwortung und nachhaltiges Handeln. 54.000 Mitglieder bestimmen mit und profitieren von exklusiven Mehrwerten.

www.raiffeisen.it

 **Raiffeisen** Meine Bank